

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.  
Mit Postverrechnung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.  
Inseratenpreis: Für die 5mal gepaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mittags.  
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 58

Samstag, 26. Mai 1900

39. Jahrgang

## Der Kampf gegen die Obstruktion.

Wie es scheint, wären nunmehr die Polen, die sich bisher zur Obstruktion der Tschechen passiv verhielten, gegen ein gutes Trinkgeld bereit, den Kampf gegen die Obstruktion zu unternehmen. Seit jeher halten die Polaken beide Hände auf und so mancher fette Bissen fiel bereits zum Schaden der übrigen Länder in ihren unersättlichen Schnappschaf, nun werfen sie wieder ihre Keze aus und es ist kaum zweifelhaft, daß ihnen der Fischzug gelingen wird.

Der Wiener Correspondent des „Eras“ meldet hierüber Folgendes: „Ich hatte heute Gelegenheit, die Ansicht eines hervorragenden österreichischen Staatsmannes über die augenblickliche parlamentarische und politische Lage zu hören. Derselbe konstatierte vor allem, daß die Verhältnisse sich derart zugespitzt haben, daß es nicht mehr möglich ist, die Lösung der Krise hinauszuschieben. Von gewisser Seite wird mit einem — vielleicht beneidenswerten — Leichtsinne das Schlagwort „Absolutismus“ in Umlauf gesetzt, Abgesehen von allen anderen Bedenken, muß schon die dualistische Form unserer Monarchie diese Art der Lösung als sehr problematisch erscheinen lassen. Es ist wohl überflüssig, alle Schwierigkeiten und Complicationen anzuführen, welche aus einem derartigen Schritte für die diesseitige Reichshälfte und für die Monarchie als Ganzes erwachsen müßten; jeder ernste Politiker weiß auch ohnedies, daß dieses Schlagwort nur von Personen lanciert wird, welche keine Verantwortung und viel Mühe haben. Ernste Politiker müssen nach einem anderen Auswege suchen.

Die Regierung hat bekanntlich ein Sprachengesetz vorgelegt und jeder Kenner der Verhältnisse wird zugeben müssen, daß sie nicht leichtsinnig an dieses Werk herantreten ist. Dieses Sprachengesetz ist das Ergebnis einer langen und schwierigen Arbeit,

wie sie nicht oft verrichtet wurde. Die tschechischen Abgeordneten haben gegen das Cabinet Clary zur Obstruktion gegriffen, weil die aufgehobenen Sprachenverordnungen durch kein Sprachengesetz ersetzt worden sind. Nun ist dieses Sprachengesetz da und die Obstruktion dauert fort. Die Aufnahme der Entwürfe in der Öffentlichkeit beweist schon, mit welcher peinlichen Gewissenhaftigkeit die Regierung bei der Abfassung des Gesetzes vorgegangen ist. Wenn trotzdem gegen ein so schwieriges und umfangreiches Gesetz eine große Partei zur Obstruktion greift, so sind das gewiß keine gesunden parlamentarischen Verhältnisse. Vor allem steht es daher fest, daß ein Zurückweichen im Interesse des Staates und des Parlaments ausgeschlossen sein muß, weil sonst nicht nur diese, sondern die Obstruktion als solche für alle Zeiten Siegerin bliebe und sich zu einer, ja sogar zur wichtigsten Institution herausbilden würde.

Von vielen Seiten wird auf die Auflösung des Abgeordnetenhauses hingearbeitet, was wohl natürlich ist bei dem Umstande, als dies der einzige Versuch wäre, der von den letztvorangegangenen Regierungen nicht gemacht worden ist. Es handelt sich jedoch vorerst darum, ob nicht die Parteien selbst einen ersten Versuch zur Überwindung der Obstruktion unternehmen könnten und könnten. Bis jetzt ist ein solcher Versuch in ernster Weise gewiß noch nicht gemacht worden. Sene Parteien, welche auf die Erhaltung des gegenwärtigen Abgeordnetenhauses Wert legen, müßten aber den Beweis erbringen, daß sie sich auch der Pflicht bewußt sind, einen energischen Kampf gegen die Obstruktion durchzuführen. Erfreulicherweise hat sich namentlich der Polen-Club in der allerletzten Zeit zu dieser Pflicht bekannt, und es wäre gewiß von großer Bedeutung, wenn er dieser Ueberzeugung durch Thaten Ausdruck geben wollte. Der Polen-Club kennt die Gesinnungen des gegenwärtigen Ministerpräsidenten

gegenüber Galizien und weiß, daß derselbe in den Verhältnissen des Landes bewandert ist und das aufrichtige Bestreben hat, seinen Bedürfnissen durch Sanierung der Landesfinanzen und andere Maßnahmen Rechnung zu tragen.

Jetzt ist die Zeit, wo der Polen-Club und die anderen Parteien der Rechten Gelegenheit haben, ihrer unzweifelhaften Anhänglichkeit an den Parlamentarismus praktischen Ausdruck zu geben. Damit soll noch nicht gesagt sein, daß der Kampf gegen die Obstruktion siegreich sein muß, versucht muß er aber werden, und zwar ehrlich, aufrichtig und energisch.

Die Regierung hat schon den Beweis erbracht, daß sie Geduld zu üben versteht. Man muß es versuchen, die Obstruktion zu ermüden und zu erschöpfen. Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung steht das Budget-Provisorium. Sollten die Tschechen ein Compromiß ablehnen und die Obstruktion fortsetzen, so wird es Sache aller anderen Parteien sein, diese Obstruktion zu brechen. Man muß aber Ausdauer haben und die persönliche Bequemlichkeit zu opfern verstehen. Hat doch die Rechte aus bloßer Nachlässigkeit zweimal den Grafen Thun bei wichtigen Abstimmungen im Stiche gelassen! Man muß lange Sitzungen ertragen und wohl auch persönliche Angriffe und Beleidigungen. Wenn die Parteien des Abgeordnetenhauses diese Probe durchführen, so dürfte es denn doch gelingen, der Obstruktion Herr zu werden; jedenfalls wird aber der Beweis erbracht sein, daß sie den Willen dazu besitzen. So lange dieser Beweis nicht erbracht ist, darf man sich nicht wundern, wenn immer wieder die Auflösung des Hauses als das einzige noch unversucht gebliebene Mittel angepriesen wird.“

(Nachdruck verboten.)

## Seine Schwester.

Erzählung aus der Gegenwart von Fanny Stöckert.

(3. Fortsetzung.)

Als man die Stadt erreicht hatte, lud ihn die Frau Justizräthin ein, den Thee bei ihr zu trinken. Er folgte der Einladung und nahm seinen alten Platz am Theetische ein, ihm gegenüber aber der kleine Sessel, auf welchem Melitta zu sitzen pflegte, blieb unbesetzt. — Das Beste fehlte heute an dem gemüthlichen Theetisch, und würde lange, lange Zeit fehlen.

Ein jeder von den dreien hatte wohl solche Gedanken, die Unterhaltung wollte nicht in Fluß kommen.

„Mein Gott, das ist ja wie ein Leichenmahl“, rief Fred jetzt, indem er den Sessel ärgerlich beiseite schob.

„Ein so leerer Platz ist ja freilich immer etwas Trauriges, aber man gewöhnt sich daran, die paar Jahre werden schnell genug vergehen, und dann sitzt Melitta wieder unter uns. Also lassen wir die Köpfe nicht länger hängen. Die Kleine wird es schon gut haben bei den reichen Verwandten und dann liegt ja Rügen nicht aus der Welt, im Sommer kann man vielleicht einmal eine Spritztour dahin unternehmen. Was meinen Sie, Harden, würden Sie mit von der Partie sein?“ Er sah ihn schelmisch an, in Hardens Gesicht stieg eine Blutwelle, hatte er sich wirklich verrathen, und durfte nun Fred mit fester Hand an das bis jetzt sorgfältig gehütete Geheimnis rühren.

„Nun macht er schon wieder Pläne für den Sommer“, meinte die Frau Justizräthin lächelnd, „das ist so recht die Art meines lieben, alten Jungen, immer frohen Auges in die Zukunft zu schauen. Vorläufig haben wir jetzt den langen Winter vor uns, der uns diesmal ohne Melitta wohl noch länger werden wird, wie sonst.“

„O, mach Dir keine Sorgen, Mütterchen, ich werde Dich schon gut unterhalten mit all den lustigen Studentenstreichen, die der lange Winter zeitigen wird. Und dann kommen Briefe von Melitta, lange, liebe Briefe, Sie sollen sie auch lesen, Harden“, wandte er sich nun neckend an diesen.

Harden dachte an die langen, trüben Wintertage, an einsame Waldwege, die er wandern würde, an stille Abendstunden, wo er sich in seine Bücher vergraben würde, aber mochte er noch so lang und einseitig werden, der Winter, seinem Ziel würde er ihn näher bringen, Arbeit, angestrengte Arbeit sollte, wie schon manchemal im Leben, seine beste Trösterin werden.

4.

Melitta wurde unterdeß von dem Dampfrost weiter und weiter getragen. Ach, hätten die Blumen in ihren Händen nur nicht so süß, so schmeichelnd geduftet, das Abschiedswort wäre wohl weniger anhaltend gewesen, aber diese Blumen redeten eine so eigene, bestrickende Sprache und zauberten ihr immer wieder ein leidenschaftliches Antlitz vor Augen. — Sie schalt sich thöricht und albern, was hatten die Blumen denn weiter zu bedeuten, als den freundlichen Abschiedsgruß eines Freundes ihres Bruders,

der viel in ihrem Hause verkehrte. — Sie war ein armes Mädchen und Martin Harden ebensowenig mit Glücksgütern gesegnet, wie kamen ihr nur solche dumme Gedanken, sie hatte doch sonst nie an dergleichen gedacht, die dummen Blumen, sie legte sie beiseite und richtete nun ihre Gedanken mit aller Energie auf das, was vor ihr lag.

Näher und näher rückte sie ihrem Ziel. Auf der kleinen Bahnstation S. auf Rügen erwartete sie ihr Onkel mit seinem Gefährt. Er begrüßte sie mit etwas gemessener Freundlichkeit und verhielt sich nachher, als man in tiefen Sandwegen dahinfuhr, ziemlich schweigsam.

Melitta hörte in der Ferne das Meer brausen, sah im fahlen Dämmerlicht des Herbstabends die Wälder in ihrer Farbenpracht, sah ein Dorf mit kleinen Häusern, in welchen hie und da schon Lichter schimmerten.

Auch die stattlichen Willen eines Badeortes erblickte sie in der Ferne, und nun bog der Wagen in die breite Allee eines Parkes, den sie von ihrer Kindheit her kannte, ein und hielt dann vor dem etwas düsteren alten Herrenhause. Sie konnte sich, als sie über die Schwelle desselben trat, eines beklemmenden Gefühls nicht erwehren, es war ihr, als die schwere Thür hinter ihr zufiel, als ließe sie ihre Jugend mit all ihrem Träumen und Hoffen draußen.

Schon nach wenigen Tagen war es ihr klar, daß ihre Stellung hier bei den Verwandten nichts anderes bedeutete, als eine der unendlichen Variationen des beliebten Themas: Stütze der Hausfrau.

## Vom steiermärkischen Landes- schulrathe.

In der am 19. April d. J. abgehaltenen Sitzung hat der k. k. steiermärkische Landes Schulrath unter anderem der Umwandlung der sechsclassigen Privat-Mädchenschule der Ursulinen in Graz in eine fünfclassige Volks- und eine dreiclassige Bürgerschule die Genehmigung erteilt, die Einführung des Halbtagsunterrichtes an der einclassigen Volksschule in Turje, Bezirk Tüffer, bis auf weiteres bewilligt; die erfolgte Wahl der Oberlehrer Adolf Bischofberger in St. Gallen und Josef Ulrich in Liezen, dann des Lehrers Josef Artner in Mottenmann zu Fachmännern aus dem Lehrstande in die betreffenden Bezirkschulräthe, und zwar des ersten in St. Gallen, des zweiten in Liezen und des letzteren in Mottenmann für die sechste Funktionsperiode bestätigt; den beiden definitiven Lehrerinnen Francisca Sigmund in Peggau, Bezirk Frohnleiten, und Albine Sever in Halbenrain, Bezirk Radkersburg, den erbetenen gegenseitigen Dienstaustausch bewilligt, sowie über eine Anzahl von Gesuchen um Zuerkennung von Dienstalterszulagen und Erziehungsbeiträgen, dann um Gewährung von Geldunterstützungen entschieden.

Angestellt wurden: als Oberlehrer: an der Volksschule in St. Egidii in W.-B., Bezirk Umgebung Marburg, der definitive Oberlehrer Fortunat Sabu in Stainzthal; an der Volksschule in Aflenz der definitive Lehrer und Schulleiter Franz Reiner in Frein; an der Volksschule in Hl.-Geist bei Voce, Bezirk Gonobitz, der definitive Oberlehrer Johann Hönigmann in Felddorf; an der Volksschule in Sternstein, Bezirk Umgebung Cilli, der definitive Lehrer und Schulleiter Johann Stufelj in Svetina; als Lehrer und Schulleiter: an der Volksschule in Topolschitz, Bezirk Schönstein, der definitive Oberlehrer Franz Vorber in St. Florian am Wotisch; als Lehrer, beziehungsweise Lehrerin: an der Volksschule in Liboje, Bezirk Umgebung Cilli, der provisorische Lehrer Johann Bilich in St. Lorenzen bei Proschin; an der Knaben-Volksschule in Zeltweg, Bezirk Judenburg, die provisorischen Lehrer Mag. Kuhn dortselbst und Josef Amshl in St. Johann im Saggouthale; an der Volksschule in Hl. Bezirk Fürstfeld, der definitive Lehrer Maximilian Pichler in Abstall; an der städtischen Knaben-Volksschule in Pettau der definitive Lehrer Johann Wolf in Ehrenhausen; an der Knaben-Volksschule in Deutsch-Landsberg der definitive Lehrer Julius Egger in St. Josef bei Stainz; an der Knaben-Volksschule der Umgebung Pettau der definitive Oberlehrer Jakob Kopic in Neukirchen und der definitive Lehrer Valentin Kajnig in Wurmberg; an der Knaben-Volksschule in Trofaiach, Bezirk Leoben, der definitive Lehrer Alfons Neubauer in Weitsch; an der Volksschule in Gaal, Bezirk Knittelfeld, der provisorische Lehrer Johann Kapost dort-

selbst; an der Volksschule in Saldenhöfen, Bezirk Mahrenberg, der provisorische Lehrer Alois Schamp in Buchern; an der Volksschule in St. Thomas Bezirk Friedau, der Lehrer-Supplent Peter Loparnit dortselbst; an der Volksschule in St. Peter bei Königberg, Bezirk Drahenburg, der provisorische Lehrer Anton Hohnjec dortselbst; an der Volksschule in Koglhof, Bezirk Virdfeld, der definitive Lehrer Franz Hofmeister zu Niedernsill in Salzburg; an der Volksschule in Fischbach, Bezirk Virdfeld, der Hilfslehrer Eduard Knoch dortselbst; an der Volksschule in St. Ruprecht, W.-B., Bezirk St. Leonhard, W.-B., der provisorische Lehrer Jos. Cucek dortselbst; an der Volksschule in Steinbrück, Bezirk Tüffer, die provisorische Lehrerin Antonie Fug in St. Gertraud ob Tüffer; an der Volksschule in Buchern, Bezirk Mahrenberg, die definitive Lehrerin Thabella Carl zu St. Barbara i. d. Kulos; an der Volksschule in Bernegg, Bezirk Bruck a. d. Mur, die provisorische Lehrerin Theresia Löhner in Friesach; an der Mädchen-Volksschule in Zeltweg, Bezirk Judenburg, die provisorische Lehrerin Amalie Kuhn, geborene Bammer, dortselbst; an der Volksschule in Windisch-Landsberg, Bezirk Drahenburg, die provisorische Lehrerin Henriette Verlic dortselbst; an der Volksschule in Wisell, Bezirk Rann, die provisorische Lehrerin Clotilde Pitt dortselbst; an der Mädchen-Volksschule in St. Georgen a. d. Südbahn, Bezirk Umgebung Cilli, die provisorische Lehrerin Amalie Sket dortselbst; an der Volksschule in St. Andra ob Heiligenstein, Bezirk Schönstein, die provisorische Lehrerin Francisca Tajnik dortselbst.

Als Arbeitslehrerin wurde bestellt an der Volksschule in Weiz die formell befähigte Arbeitslehrerin Marie Dreymesser in Weizberg und Maas unter Belassung auf ihrem gegenwärtigen Dienstposten; die definitive Lehrerin Martha Raab in St. Magdalena am Lemberg, Bezirk Hartberg, wurde über eigenes Ansuchen unter Zuerkennung der normalmäßigen Abfertigung krankheitshalber aus dem Schuldienste entlassen.

## Politische Umschau.

### Inland.

— Am Pfingstmontag findet in Laibach die constituirende Versammlung des Verbandes slowenischer und istrianisch-croatischer Bürgermeister statt. Die Behörde hatte seinerzeit den Statuten des Verbandes die Bestätigung versagt, weil darin auch eine politische Thätigkeit derselben vorgesehen war. Nunmehr constituiert sich der Verband als unpolitische Vereinigung. Der aus neun Mitgliedern bestehende Ausschuss wird aus drei Bürgermeistern aus Krain und je zweien aus Steiermark, Kärnten und dem Küstlande zusammengesetzt sein.

— Die Unfallverhütungs-Commission. Mit der im vorgestrigen Reichsgefehlblatt publicierten

Rundmachung des Handelsministeriums wurde eine neue Institution geschaffen, welche sich mit allen Angelegenheiten zu beschäftigen haben wird, die auf den Schutz des Lebens und der Gesundheit der un-fallversicherungspflichtigen Arbeiter und Betriebs-beamten Bezug haben. Insbesondere gehört zum Wirkungskreise der Unfallverhütungs-Commission die Erstattung von Gutachten zum Zwecke der Erlassung von allgemeinen oder für einzelne Betriebskategorien aufzustellenden besonderen Vorschriften über Vorkehrungen und Einrichtungen, welche zum Schutze des Lebens und der Gesundheit der Arbeiter in den Betriebsstätten, an den Werksvorrichtungen, Maschinen und Werkzeugschäften zu treffen und zu beobachten sind. Die Unfallverhütungs-Commission besteht aus dem Central-Gewerbe-Inspector und aus mindestens 16 oder höchstens 20 ordentlichen Mitgliedern. Die letzteren werden auf die Dauer von drei Jahren ernannt und sind den nachstehenden Kreisen zu entnehmen: a) industrielle Technik, b) Hygiene, c) Vertreter der Arbeiter-Unfall-Versicherungs-Anstalten, d) Unternehmer und Versicherte der gewerblichen, sowie der sonstigen unfallversicherungspflichtigen Betriebe. Gleichzeitig wurden die Mitglieder der Commission auf die Dauer von drei Jahren ernannt.

### Ausland.

— Im deutschen Reichstage wurde das Fleischbeschaugesetz mit dem Compromissantrag Richbüchler, wonach das Einfuhrverbot auf Conserven und Würste beschränkt, Schweinepöfelfleisch dagegen zugelassen wird, und wonach für frisches Fleisch die bis Ende 1903 geltende Bestimmung auch ferner gelten solle, angenommen.

— Der Petersburger Senat hat eine wichtige Entscheidung in der Judenfrage getroffen. Denjenigen Juden, welche zur ersten Gilde steuern, ist es gestattet, unabhängig von den Einschränkungen in Betreff des Wohnsitzes, sich aufzuhalten wo sie wollen. Allmähig war es nun Sitte geworden, dass wenn ein Jude während der Dauer von 10 Jahren die Steuer der ersten Gilde entrichtet hatte, er für den Rest seines Lebens von den Einschränkungen des Wohnsitzes befreit sein sollte. Das stimmte indes mit dem Wortlaute des Gesetzes nicht überein und hatte eine Anzahl widersprechender Verfügungen der einzelnen Verwaltungsbehörden zur Folge. Selbst in den Departements des Senats ist man lange nicht zur Einigkeit gekommen. Die Angelegenheit wurde schließlich dem Justizministerium unterbreitet, welches eine Denkschrift der allgemeinen Senatsversammlung unterbreitete, auf die sie jetzt die Entscheidung getroffen hat. „Die den jüdischen Kaufleuten ohne Gilde zustehende Vergünstigung soll darnach nur solange in Kraft bleiben, als die erwähnte Steuer entrichtet wird. Haben die Kaufleute zehn Jahre lang bezahlt und wollen sie die Steuer nicht mehr leisten, so wird ihnen lediglich gestattet, in der Stadt, in welcher sie als Kaufleute erster Gilde lebten, fernerhin wohnen zu

Die Tante wusste ihre Kräfte gehörig auszunützen, aber die häuslichen Arbeiten waren noch nicht das Schlimmste, theilweise machte es ihr sogar Vergnügen, ihre wirtschaftlichen Kenntnisse zu vervollkommen. Viel schlimmer dünkte es sie, die Launen ihrer nervösen Cousine zu ertragen. Der Aufenthalt in Floras heißem Zimmer erschien ihr noch ebenso unerträglich, wie in ihrer Kinderzeit, nur dass sie jetzt nicht mehr davon laufen durfte, wie damals, sie musste ausharren, wenn Flora ihre Gesellschaft wünschte, ihr vorlesen oder interessante Spiele, wie Puff, Helme und dergleichen, mit ihr spielen. Liebenswürdiger war die Cousine nicht geworden seit ihrer Kinderzeit und nie fühlte Melitta ihre Abhängigkeit mehr, als ihr gegenüber. Ach, Freiheit, Unabhängigkeit, es sind doch goldene Worte, deren Sinn der erst begreift, der sie dahingehen musste. Und doch durfte sie die Ketten nicht zerreißen, so schwer sie manchmal drückten, ihres Bruders wegen. Er schrieb ihr so heitere Briefe, voll übersprudelnder Lebensfreude, sie sah sein hübsches, strahlendes Gesicht so deutlich vor sich, wenn sie dieselben las, und hörte sein fröhliches Lachen. Auch ihre Mutter schrieb heiter und glücklich, sah sie doch jetzt viel sorgenloser in die Zukunft. Weiden schien nie der Gedanke zu kommen, dass Melitta dem Bruder doch ein großes Opfer gebracht mit dem Aufgeben ihrer Freiheit. In ihren Briefen verrieth sie freilich auch nichts von den Schattenseiten ihres Aufenthaltes hier und suchte alles im besten Lichte darzustellen.

Klagen war eben nie ihre Sache gewesen, wo, wie hier, die Dinge nicht zu ändern waren,

da bis sie lieber die kleinen weißen Zähne zusammen und genaue erhobenen Hauptes hindurch durch die grauen Nebel ihrer Lage, durch welche bisweilen kein einziger Sonnenstrahl sich Bahn brechen wollte.

Wäre nur nicht alles so furchtbar nüchtern, so grenzenlos prosaisch gewesen im Hause. Der berechnende Handelsgeist der Tante schien alles zu beherrschen hier. Draußen die schöne Natur, die Wälder, das Meer, und innen in dem alten Herrenhause die sie fast erdrückende graue Alltäglichkeit, durch welche kein Schimmer von Poesie hindurch leuchten wollte.

Wie anders war es da in dem bescheidenen Heim zuhause. Da blühten Blumen am Fenster, da wurde musiciert. — Ach, die herrlichen, gemüthlichen Abende, wenn Martin Hardten auf dem Pianino phantasierte oder ihnen vorlas und sie mit allem Neuen und Schönen, was die Welt bewegte, bekannt machte. Und hier schien man für solche Dinge nicht das geringste Interesse zu haben und die Unterhaltung sich meistens um geschäftliche Dinge oder um ganz trivialen Klatsch über Familien in der Nachbarschaft drehte. O Gott, lass mich nicht zugrunde geh'n in dieser Prosa! rief es da manchmal ganz verzweifelt in ihrem Innern, und dann, wenn es irgend ihre Zeit erlaubte, lief sie hinaus in den Wald oder hinunter an den Strand. Da kam es ihr denn wieder zum Bewusstsein, wie wunderschön die Welt, wie jung sie war und wie viel seltsames Hoffen in ihrem Herzen lebte, und sie sammelte die bunten Muscheln am Strand, pflückte Ericablüten und Smortellen, die da in den Dünen

in reicher Fülle wuchsen und schmückte ihr Stübchen damit, umkränzte die Bilder von Mutter und Bruder mit dicken Blumenguirlanden und fand dann nichts so traut und behaglich im ganzen Hause, wie diesen kleinen Raum.

„Gott, wie phantastisch!“ rief Flora spöttisch, als sie, Melitta suchend, eines Tages hier eintrat. „Dass Du zu solchem Mottia, Blumen und Muscheln zu suchen wie ein Kind, noch Zeit und Lust hast, wundert mich nur.“

Melitta, die eine lange Epheuranke in den Händen hielt, mit welcher sie irgend eine Decoration vornehmen wollte, wurde ganz roth.

„Mein Zimmer werde ich mir doch wohl noch nach meinem Geschmack ausschmücken können“, versetzte sie dann.

„Gewiss, ich will es Dir wenigstens nicht wehren, aber Du wirst mir doch gestatten, diesen Deinen Geschmack etwas sonderbar und phantastisch zu finden. Ach und Fred auch im Blumenrahmen!“

Flora blieb an Freds Bild stehen, es voll Interesse betrachtend.

„Er ist sehr hübsch geworden, Dein geliebter Bruder“, fuhr sie dann fort.

„Hoffentlich ist er auch fleißig, so dass das viele Geld für ihn nicht nutzlos verausgabt wird.“

Ueber Melittas Gesicht flog ein verächtliches Zucken, so über das engherzige Denken, wie es hier bei jeder Gelegenheit zutage trat.

(Fortsetzung folgt.)

bleiben, auch wenn der Ort nicht zu dem den Juden freigegebenen Gebiete gehört." Dieser Senatsbeschluss spricht nicht dafür, daß, wie mitunter behauptet wird, eine philosemitische Strömung in den Regierungskreisen platzgreift.

### Tagesneuigkeiten.

(Gräfin Lonyay.) Wie gemeldet wird, hat sich die Gräfin Stefanie Lonyay mit ihrem Vater, König Leopold von Belgien, verlobt. Es soll nächstens in Paris eine Zusammenkunft zwischen Vater und Tochter stattfinden. König Leopold werde ihre Ehe mit dem Grafen Lonyay anerkennen und ihr auch die Erlaubnis zur Führung des Titels „Königliche Hoheit“ geben. Die Gräfin Lonyay soll hierauf einige Zeit auf Schloß Laeken oder in Brüssel im königlichen Familienkreis zubringen.

(Hauptversammlung des Deutschen Schulvereines.) Sowohl der Vollzugsausschuss, dessen Arbeiten sich bei Herannahen der Festtage zu Pfingsten wesentlich vermehrt haben, wie auch die einzelnen Unterausschüsse sind in vollster Thätigkeit. So hat vor allem der Decorationsausschuss unter der bewährten Leitung der Herren Architekt Czerny und Obergeringieur Böschnigg die Arbeiten für die Ausschmückung der Industriehalle und der Innen-Säle begonnen. Diese Räume sollen, dem Charakter des Festes entsprechend, würdevoll, aber ohne jeden überflüssigen Prunk ausgestattet werden. Weiter hat unter der umsichtigen Leitung seines Obmannes Herrn Jäger der Wohnungsausschuss seine Thätigkeit aufgenommen und es laufen auch bereits zahlreiche Anmeldungen ein; es wäre nur zu wünschen, daß alle Vertreter und Teilnehmer, welche sich von auswärts an den Festen beteiligen wollen, rechtzeitig die Wohnungsanmeldungen übersenden würden, da anlässlich der Pfingstfeiertage viele Fremde unsere Stadt besuchen dürften und so die Vermittlung der Wohnungen in einem späteren Zeitpunkte auf Schwierigkeiten stoßen könnte. Aber auch sonst wird mit aller Energie an die Arbeit gegangen, um den Besuchern der Festlichkeiten dieselben so angenehm als möglich zu machen, und der Festausschuss, dessen Vorsitz in liebenswürdigster Weise unser Bürgermeister Herr Dr. Graf übernommen hat, hofft, daß der nationalen Sache zur Ehre eine recht lebhaftete Beteiligung der Bewohner der deutschen Stadt Graz, wie auch nicht minder der Provinz und unseres schönen Nachbarlandes Kärnten stattfinden wird. — Wir machen nochmals aufmerksam, daß der Zutritt zu allen Festlichkeiten nur gegen Vorweisung von Karten möglich ist, und bitten daher jene Freunde des Schulvereines, welche sich zu beteiligen wünschen, auswärtige Teilnehmer schriftlich, sonst mündlich, bei Herrn Kaufmann Adolf Jäger, Hauptplatz 16, sich die Teilnehmerkarte zu verschaffen.

(Erster niederösterreichischer Hausbesitzertag.) In der Volkshalle zu Wien fand Sonntag und Montag der erste niederösterreichische Hausbesitzertag statt. Sämtliche in Wien und in den größeren Orten Niederösterreichs bestehende Hausbesitzervereine hatten zu dem Tage Delegierte entsendet. Im Ganzen zählte derselbe mehrere hundert Teilnehmer. In das Präsidium wurde der Präsident des Wiener Centralverbandes, Stadtrath Dr. Matthies, Obmann Schwarz des Hausbesitzervereines von St. Pölten und kaiserlicher Rath Hofnig berufen. Das erste Referat über die Höhe der Gebäudesteuer erstattete Universitäts-Dozent Dr. von Komorzynski. Der Referent empfahl folgenden Antrag zur Annahme: „Es ist ein zwingendes Gebot der Gerechtigkeit gegenüber dem Hausbesitzer und zugleich im allgemeinen Interesse der Volkswohlfahrt gelegen, daß ohne Ausschub im Wege der Gesetzgebung zu einer ausgiebigen Herabsetzung der unmäßigen Hauszinssteuer geschritten werde, welche außer allem Verhältnisse zu den übrigen directen Steuergattungen steht und zur Vertheuerung des Mietpreises der Wohnungen führt.“ Dieser Antrag wurde angenommen.

(Die Kohlenproduction der Erde) betrug im Jahre 1899 665,820,000 Tonnen. Unter den Kohle producierenden Ländern steht England mit 202 Millionen Tonnen obenan; ihm folgen die Vereinigten Staaten von Nordamerika mit 196 Millionen, Deutschland mit 131 Millionen. Diese drei Staaten repräsentieren 80 Percent der Gesamtproduction und lassen die weiteren Industriestaaten weit hinter sich: Oesterreich-Ungarn mit 35 Millionen, Frankreich 32,5 Millionen, Belgien 22 Millionen,

Russland 13 Millionen, während auf den Rest der Erde 34 Millionen oder 5 Percent der Gesamtproduction entfallen.

(Ein Jdhyll aus Deutsch-Ostafrika.) Die „Deutsch Ostaf. Ztg.“ theilt mit: „Aus Miskindani, dem Löwenhort des Südens haben wir unlängst einen kurzen Bericht über die dortige Raubthier-Vertilgung erhalten. Danach hat der Plantagen-Besitzer von Quast auf seinen Besitzungen seit Ende Februar 1898 bis October 1899 folgendes Raubzeug u. s. w. im Eisen abgeschossen: 2 Löwen, 15 Leoparden, 1 Hyäne, 67 Ginsterkazen, 2 andere Wildkazen, 17 Zibethkazen, 3 Serwals, 6 verwilderte Kazen, 5 Zeboramangusten, 24 andere Mangustenarten, 2 Honigadachse, 2 Wandiltisse (Zorilla), 4 Eichkätzchen, 5 Affen, 1 Rohrratte oder Borstenjerfel, 2 Elefantenspizmäuse, 7 verschiedene Ratten, 1 Wildschwein, 6 Stachelschweine, 5 Leguane, 28 Hasen, 5 Adler. In einem Monat wurden nicht weniger als 2 Löwen und 8 Leoparden, sowie 1 Hyäne gefangen.“

(Eine Invasion von Eintagsfliegen.) Ueber einen merkwürdigen Masseneinfall von Eintagsfliegen wird aus Auspitz in Mähren berichtet: Die jumpfreichen Niederungen der Thaya sind alljährlich die Brutstätte aller Art von geflügelten Insecten, namentlich von Gelsen, die oft den Aufenthalt im Freien mehr als unangenehm gestalten. Aber ein Insectenzug, wie er über diese Gegend strich, ist daselbst noch nie beobachtet worden, wenigstens von den jetzt lebenden Bewohnern von Auspitz und Umgebung. Bei hellem Sonnenschein schien sich plötzlich der Himmel zu verfinstern, ein undefinierbares Surren und Säusen erfüllte die Luft. Alles war auf den Beinen. Niemand wußte anfangs, um was für eine Erscheinung es sich handle, so ungewohnt und beängstigend wirkte der Anblick der gleich Wolken sich nähernden Fliegen. Weißgetünchte Mauern erschienen wie grau, so dicht neben und über einander bewegten sich die beiläufig zwei Centimeter langen Insecten, die übrigens ganz ungefährlich sind und es auch hier waren. So rasch das Phänomen gekommen war, so rasch verschwand es auch in der Richtung der Polauer Berge.

(Beim Kartenspiel erschossen.) Der frühere Gardecavallerieofficier Gutsbesitzer Lefsewitski in Charkow gerieth mit seinem langjährigen Freunde, dem Adelsmarschall Cantysch, beim Kartenspiel in einen Wortwechsel, in dessen Verlauf Lefsewitski einen Revolver ergriff und Cantysch mit drei Schüssen tödtete.

(Hagel in Italien.) In der römischen Provinz sind furchtbare Hagelwetter niedergegangen, wodurch die Ernte vollständig vernichtet wurde. Der Schaden ist unermesslich.

(Großer Brand.) Am 23. d. nachmittags brach in der Gemeinde Lipowene im Bezirke Suczawa ein Brand aus, der über achtzig Gehöfte einäscherte. Ungefähr dreihundert Personen sind obdachlos.

(Ein trauriger Anfang.) In Mährisch-Ostau begann am 21. d. der Sodawassererzeuger Forscher seine Fabrication. Beim ersten Arbeitsversuche zerplatzte der Füllkessel und riß Forscher das halbe Gesicht weg. Nach wenigen Stunden erlag er den erlittenen Verletzungen.

(Arbeiter als Werkbesitzer.) 52 socialdemokratische Arbeiter aus Winařiz und Umgebung haben das Steinkohlenbergwerk „St. Franciscus“ in Jedemielitz bei Schlan um 10.000 fl. käuflich erworben.

(Tollkühne Leistung eines einbeinigen Radlers.) Das größte Aufsehen verursacht zur Zeit in einem Circus im Madison Square Garden in New-York die halbschwerische Darbietung eines gewissen „Professor“ Kilpatrick auf seinem Zweirad. Der Radkünstler, dem das rechte Bein bis zur Hälfte des Oberschenkels fehlt — es mußte ihm vor Jahren nach einem Bicycle-Unfall amputiert werden — legt täglich zweimal vor einer athemlos verharrenden Zuschauermenge eine kühne Fahrt zurück, indem er auf einem gewöhnlichen Pneumatikover eine ziemlich steile, 150 Fuß lange Holzstuppe hinabraft. Es bedarf der Muskelkraft von hundert starken Männern, um diese Art Jacobsleiter aus der schwindelnden Höhe des Circusdaches, an dem sie während des übrigen Theils der Vorstellung befestigt ist, mit dem einen Ende auf die Manege herabzulassen. Sobald der Artist zu Rad am Eingang der Manege erscheint, empfängt ihn der übliche tosende Beifall. Sich leicht verneigend, fährt er in schnellem Tempo einigemal um den Ring. Dann springt er elegant vom Sattel, ergreift eine breitgehaltene Krücke, mit deren Hilfe ersteigt er langsam, Stufe für Stufe aufmerksam

prüfend, die hölzerne Treppe, bis er hoch oben im Schatten des Daches den Blicken fast entschwindet. Dort wartet bereits seine inzwischen in die Höhe gemundene Maschine auf ihn. Diener helfen ihm hinauf, halten ihn und das Rad, um auf ein gegebenes Zeichen den Verwegenen loszulassen, der nun mit fabelhafter Schnelligkeit die furchtbare Niederkahrt beginnt. Ungefähr in der Mitte der Leiter wird das Tempo so wahnsinnig, daß der roth und weiß costümierte Radler auf seinem durchwegs vernickelten Stahlroß nur noch mit einem feurig leuchtenden Streifen Aehnlichkeit hat. In kaum zehn Secunden spielt sich der aufregende Vorgang ab, dann fährt Kilpatrick wieder mit seinem Rad in mäßiger Geschwindigkeit um die Manege und nickt lächelnd dem sich wie toll geberdenden Publicum zu.

(Neuer Erwerbssweig.) In den größeren Städten Russlands kann man seit einiger Zeit die Beobachtung machen, daß Individuen mit einer wahren Galgenphysiognomie, eine Zeitung in der Hand, vor einigen Bauern, die nicht lesen können, stehen und ihnen aus dem Blatte die Tagesneuigkeiten mittheilen. Das Vorlesen der Localnachrichten kostet, nach der „Independance Roumaine“, eine Kopeke, das des Feuilletons zwei Kopeken u. c. Solche, die gern gratis zuhören möchten, werden von denen, die bereits bezahlt haben, unerbittlich davongejagt. Besonders an Markttagen machen Vorleser gute Geschäfte, und mancher verdient sich täglich 70 Kopeken bis zu einem Rubel.

(Die verzollten Flöhe.) An das schweizerische Zollamt in Genf gelangte ein Paket mit der Aufschrift: „Abgerichtete Flöhe.“ Diese Neuheit auf dem Gebiete des internationalen Zollwesens bereitete den Beamten nicht wenig Kopfzerbrechen; man schlug alle Tariflisten nach, konnte aber den gewünschten Bescheid nicht finden. Die Sache kam zu dem Chef des Zollamtes, und dieser erinnerte sich an einen ebenfalls schwierigen Fall, der ihn vor kurzer Zeit beschäftigt hatte. Damals war es eine Schachtel Heuschrecken, hinsichtlich deren man sich nach langer Beratung endlich geeinigt hatte, sie als Lebensmittel über die Grenze zu bringen, ein Auskunftsmitglied, das bei den Flöhen jedoch nicht gut brauchbar war, weil Flöhe nirgends Menschen als Nahrungsmittel dienen, sondern eher umgekehrt. Der Beamte getraute sich aber nicht, auf eigene Verantwortung den neuen Artikel als zollfrei zu erklären; er wandte sich daher nach der Bundesstadt Bern an eine höhere Instanz, wo man dann die Flöhe auch glücklich in die Rubrik Menagerie neben den Raubthieren, vermuthlich wegen ihrer Blutgier, unterbrachte.

### Eigen-Berichte.

Pickern, 25. Mai. (Wetter-schießen.) Heute vormittags schon zogen von Süd-Westen schwere Gewitterwolken her, welche ein starkes Gewitter befürchten ließen, und wurden von einigen Schießstationen schon vormittags einzelne Schüsse abgegeben. Nachmittag wurden die Wolken schwärzer und dichter, daher auch einzelne Schießstationen mit dem Wetterschießen fortfuhren. Nach 2 Uhr kam ein starker Sturm mit Platzregen und auch etwas Hagel, doch zum Glück war derselbe sehr klein und weich und hielt auch nicht lange an, so daß hier kein nennenswerter Schaden entstanden ist. Leider schwiegen die meisten Schießstationen am Bachern und Pickern beharrlich und waren nur sehr in Thätigkeit zu sehen. Bei den meisten Schießstationen soll es an Pulver fehlen. Es wäre wohl sehr im Interesse der guten Sache gelegen, wenn die Besitzer rechtzeitig für Pulver sorgen und den Schießmeistern strenge Weisungen geben würden, da aller Voraussicht nach heuer starke Gewitter zu befürchten sind. Nach den Berichten der Zeitungen sind bekanntlich in vielen Gegenden schon schwere Hagelschäden zu verzeichnen. Auch kann bei so lauem Vorgehen die viel umstrittene und eigentlich doch noch offene Frage bezüglich der Wirkung des Wetterschießens einer endgiltigen Lösung nicht zugeführt werden.

Oberpulsgau, 22. Mai. (Licenzierung und Prämierung von Zuchstieren.) Der Commission wurden in den Vorführungsstationen Oberpulsgau, Wind-Feistritz und Studenitz 41 Stück Zuchstiere der Mariahofer und Mürzthaler Rasse vorgeführt und hatte die Commission Gelegenheit, von dem erfreulichen Fortschritte, welchen die Züchtung im Bezirke Windisch-Feistritz nimmt, Kenntnis zu nehmen. Die Sprungstiere wurden sämmtliche in guter Condition gefunden. Prämien erhielten: Peter Stoper in Schmitsberg für einen Mariahofer Stier den ersten Staatspreis mit 70 K., die Graf Ignoz Attem'sche Fideicommiss-Verwaltung

in Wind-Feistritz für einen Mariahofer Stier den ersten Landespreis mit 40 K, Georg Maier in Oberrau für einen Mariahofer Stier den zweiten Landespreis mit 30 K, Josef Bernat in Leskovez für einen Murbodner Stier den dritten Landespreis mit 20 K, Josef v. Frauendorf in Schmitsberg für einen Mariahofer Stier den ersten Bezirkspreis mit 25 K, Anton Mahorko in Unterpulsgau für einen Murbodner Stier den zweiten Bezirkspreis mit 20 K, Karl v. Formacher in Wind-Feistritz für einen Mariahofer Stier den dritten Bezirkspreis mit 20 K, Franz Marguc in Weidisch für einen Mariahofer Stier den vierten Bezirkspreis mit 15 K, Florian Pristonik in Buchberg für einen Mariahofer Stier den fünften Bezirkspreis mit 10 K, Lorenz Sodie in Oberfeistritz für einen Mariahofer Stier den sechsten Bezirkspreis mit 10 K, derselbe erhielt für einen Mariahofer Stier den siebenten Bezirkspreis mit 8 K, Anton Boherz in Petsche für einen Murbodner Stier den achten Bezirkspreis mit 8 K, Bartlmä Sorschat in Kerschbach für einen Landschlag den neunten Bezirkspreis mit 8 K, Georg Doberchel in Laporje für einen Mariahofer Stier den zehnten Bezirkspreis mit 6 K, Max Freiherr v. Post in Oberpulsau für einen Mariahofer Kreuzung einen Preis von 10 K für gute Haltung. — In Windisch-Feistritz wurde nach Beendigung der Classification der Einladung des dortigen Herrschaftsverwalters Folge geleistet, um den derzeitigen Rinderstand des Grafen Attems zu besichtigen und wahrzunehmen, dass die erst seit einigen Jahren betriebene Rinderzucht, durchgehends Mariahofer Rasse, zu den besten Erfolgen berechtigt. Besonders die Jungriinder werden bei der sorgfältigen Stallpflege und Fütterung, welche den Thieren zutheil wird, bei der im September stattfindenden Rinderschau ein ganz besonders schönes Ausstellungsobject bieten. Nach Besichtigung dieser Musterstallungen wurde die Commission durch den herrschaftlichen Verwalter mit einem exquisiten Frühstück bewirtet.

Pragerhof, 25. Mai. (Ausflug der Südmart-Ortsgruppe.) Am 21. d. hat die hiesige Ortsgruppe einen Ausflug nach Traheim unternommen, an welchem sich die Mitglieder aus Pragerhof, Bölttschach, Wind-Feistritz und Kranichsfeld sehr zahlreich beteiligten und welcher äußerst animiert verlief. Die hiesige Ortsgruppe zählt diesmal nahezu 200 Mitglieder.

Leibnitz, 25. Mai. (Besitzwechsel.) Durch die Realitäten-Verkehrs-Anstalt des Herrn Josef Nowak in Leibnitz wurden kürzlich folgende Kaufdurchführungen erwirkt: Herr Franz Lustig in Leibnitz verkaufte seine Handlungs-Realität an Herrn Franz Würzburger aus Innsbruck und Frau Francisca Göh, Private in Leibnitz, erwarb den Neubau des Herrn Waschat in Leibnitz.

Leibnitz, 25. Mai. (Großes Südmart-Sommerfest in Leibnitz.) Die Ortsgruppe Leibnitz des Vereines „Südmart“ veranstaltet Sonntag, den 17. Juni im herrlich an den Ufern der Sulm gelegenen Parke in der Au ein Sommerfest im großen Stile. Eine besondere Anziehungskraft hat dieses Fest dadurch gewonnen, dass der Grazer Männergesang-Verein in freundlichster Weise seine Mitwirkung zugesagt hat. Diese wertvolle, das volle Gelingen des Festes außer aller Frage stellende Zusage des Grazer Männergesang-Vereines wurde in der am 22. d. stattgefundenen ersten Festausschuss-Sitzung, an der auch der Bürgermeister Dr. Leopold Stramiger theilnahm, mit lebhaftem Beifalle begrüßt und sofort zur Bildung von Unterausschüssen geschritten. Es wurden ein Bau-, Platz-, Schmückungs-, Vergnügungs-, Finanz-, Ordnungs- und ein Empfangsausschuss gewählt, welche sich sofort zur Arbeit constituirten und die jeweilige Obmannswahl vornahmen. Zum Obmann des Festausschusses wurde der Obmann der Südmart-Ortsgruppe, Herr W. Lehmann, Obergeometer i. R., gewählt.

Leibnitz, 23. Mai. (Evangelischer Gottesdienst.) In dem im Stadtparke in Leibnitz neu hergerichteten Gotteshause der evangelischen Predigerstation findet am Pfingstmontag, dem 4. Juni vormittags 10 Uhr ein Festgottesdienst statt. Herr Pfarrer Eckhart aus Graz wird die Weiherede halten; hierauf folgt die Predigt von Herrn Vicar Fischer. Aus nah und fern werden Glaubensgenossen erwartet.

Gleichenberg, 22. Mai. (Neue Ansichts-karten.) Unsere heimische Kunstanstalt, „Atelier Betty“, hat in ihrem Verlage wieder eine ganze Reihe neuer Ansichtskarten gebracht, die

wirklich hervorragend schön sind. Dieselben sind in „Platinoid“-Lichtdruck ausgeführt und wir finden von Gleichenberg so viele schöne Ansichten von Villen- und Parkpartien, dass einem die Wahl schwer fällt. Man sieht daran, wie reich der Curort an landschaftlichen Reizen ist. Außerdem erschienen in dem genannten Verlage von sehr vielen Orten Steiermarks neue Ansichtskarten, so z. B. Feldbach, Gleisdorf, Weiz, St. Ruprecht, Anger, Birkfeld, Ilz, Fieberbründl, Buch mit dem Kulm, Stubenberg, Schloss Herberstein etc. und mannigfache Ansichten von den Curorten Abbazia und Lussinpiccolo, sämtliche nach eigenen neuen Aufnahmen der obgenannten photographischen Anstalt. Diese Karten sind schon größtentheils in den Verkehr gebracht und finden wegen ihrer naturgetreuen und künstlerischen Ausföhrung lebhaften Beifall.

Ehrenhausen, 25. Mai. (Waldfest.) Die hiesige Südmart-Ortsgruppe hat in Gemeinschaft mit dem Verschönerungs-Vereine Ehrenhausen in der heutigen Versammlung den einstimmigen Beschluss gefasst, am 14. Juni (Frohnlachnamstag) ein Waldfest zu Gunsten obiger Vereine abzuhalten. Eine besondere Anziehung bietet dieses Fest durch die gefällige Mitwirkung des Grazer Kaufmännischen Gesangsvereines. Die verschiedenen Festausschüsse wurden bereits gewählt und lassen die vom Vorjahre in bester Erinnerung stehenden Veranstaltungen desselben einen zahlreichen Besuch erwarten.

### Frühjahrs-Trabfahren.

Das am Donnerstag abgehaltene Frühjahrs-Trabfahren hatte, durch günstige Witterung unterstützt, eine sehr rege Antheilnahme zu verzeichnen und auch die sportlichen Ergebnisse waren recht befriedigend. Das Fahren wickelte sich in nachstehender Reihenfolge ab:

I. Eröffnungsfahren für drei- bis achtjährige, in Steiermark geborene und gezogene Hengste und Stuten. Pferde mit einem Kilometer-Record von 2 Minuten 5 Sekunden oder schlechter giengen vom Start, für jede bessere Secunde 15 Meter Zulage; 3jährigen 50 Meter, 4jährigen 25 Meter erlaubt. Die Distanz betrug 2000 Meter. 4 Preise mit zusammen 300 Kronen, gegeben vom Ackerbauministerium. Zu diesem Rennen waren 8 Nennungen erfolgt. Anfangs behauptete sich des Herrn Alois Costella in Götting 3jährige Braunstute „Get-Noway“ (50 Meter Vorgabe) gegen den 4jährigen Schimmelhengst „Sandor“ (25 Meter Vorgabe) des Martin Babisch in Oberkrapping und Costellas 3jähriger Brauhengst „Monopol“ (50 Meter Vorgabe). In der zweiten Runde aber gieng „Monopol“ vor und gelangte als erster in 4 Min. 4 Sec. ans Ziel, gefolgt von „Get-Noway“ in 4 Min. 5 Sec. und „Sandor“ in 4 Min. 6 Sec. Totalisateurl: 1:1.

II. Fahren um den Badener Preis. Für Pferde aller Länder. Pferde mit einem Kilometer-Record von 1 Min. 45 Sec. oder schlechter vom Start, für jede bessere Secunde 20 Meter Zulage. Distanz 3000 Meter. Preis 350 Kronen, gegeben vom Trabrennverein in Baden. Am Start erschienen „Monopol“, dann der 5jährige Rapphengst „Orfimi“ des Alois Costella und die 7jährige Fuchsstute „Berce“ des Franz Bollgruber in Cilli; alle drei giengen vom Start. Dieses Rennen bot wenig Abwechslung. „Orfimi“ übernahm die Führung und behauptete sie gegen seine beiden Concurrenten bis zum Schlusse. „Orfimi“ 6 Min. 20 Sec., „Berce“ 6 Min. 21 Sec. Bemerkenswert ist jedoch, dass „Orfimi“ und „Monopol“ als gut qualifizierte Pferde schlechter giengen, als die schlechter beschaffenen Pferde des Eröffnungsfahrens. Totalisateurl: 1:1.

III. Fahren um den Preis von Luttenberg, für drei- bis achtjährige in Steiermark geborene und gezogene Hengste und Stuten im Besitze bäuerlicher Züchter. Pferde mit einem Kilometer-Record von 2 Min. 10 Sec. oder schlechter vom Start für jede bessere Secunde 15 Meter Zulage. Dreijährigen 50 Meter, vierjährigen 25 Meter erlaubt. Distanz 2000 Meter, Preis 240 Kronen, gegeben vom Ackerbauministerium und vom Wiener Trabrennvereine. Auch diesmal traten acht Concurrenten in die Schranken. Bei wechselndem Glücke war das Feld bald geschlossen, bald weit auseinander gezogen. Des Matthias Kreinz in Odrisch dreijährige Braunstute „Lotti“ (50 Meter Vorgabe) verlor die Vortheile, die sie in der ersten Runde gewann, an den 4jährigen Brauhengst „Strizzi“ (65 Meter Zulage) des Franz Nowak in Breslawa und wurde außerdem wegen Galoppierens dis-

qualifiziert. Dasselbe geschah „Sandor“ als Pasergeher. Record: „Strizzi“ 4 Min. 17 Sec., „Lotti“ (50 Meter Vorgabe) 4 Min. 18 Sec., „Sandor“ (20 Meter Zulage) 4 Min. 22 Sec., „Ovina“ (Start), fünfjährige Schimmelstute des Alois Naslag in Sitarofzen 4 Min. 21 Sec. Totalisateurl: 2:2.

IV. Marburger Fahren, offen für Pferde aller Länder und jeden Alters im Besitze von in Marburg ansässigen Herren. Inländern 50 Meter erlaubt. Distanz 3000 Meter. Drei Ehrenpreise, gegeben vom Marburger Trabrennvereine. Um den Preis rangen der sechsjährige ungarische Schwarzschimmel-Wallach „Filou“ des Ferdinand Schriebl, der achtjährige ungarische Braun-Wallach „Jancsi“ des Karl Fritz, die siebenjährige steirische Braun-Stute „Laura“ des N. v. Nowakowski und die alte steirische Fuchs-Stute „Ludovica“ des Rudolf Käfer. Sämmtliche giengen vom Start. Das Rennen bot bis zum Schlusse das gleiche Bild. „Filou“ gelang es zwar, als Erster nach 7 Min. 18 Sec. durchs Ziel zu laufen, er wurde aber wegen mehrmaliger Kreuzung der Bahn disqualifiziert. Ihm folgte „Jancsi“ mit einem Record von 7 Min. 19 Sec., „Ludovica“ mit 7 Min. 44 Sec. und „Laura“ mit 7 Min. 52 Sec. Totalisateurl: 2:2.

V. Fahren um den Wiener Preis, für dreijährige und ältere in Oesterreich-Ungarn geborene und gezogene Pferde. Pferde mit einem Kilometer-Record von 1 Min. 55 Sec. oder schlechter vom Start, für jede bessere Secunde 15 Meter Zulage. Dreijährigen 50 Meter, vierjährigen 25 Meter erlaubt. Distanz 2000 Meter. Preis 380 Kronen, gegeben vom Wiener Trabrennvereine. „Get-Noway“ (50 Meter Vorgabe) behauptete die übernommene Führung in der ersten Runde, verlor sie aber in der zweiten an „Berce“ (vom Start) und trat selbst noch gegen „Orfimi“ (vom Start) zurück. Nach scharfem Endspurt lief „Berce“ als erste durchs Ziel. Record: „Berce“ 3 Min. 46 Sec., „Orfimi“ 3 Min. 47 Sec., „Get-Noway“ 3 Min. 49 Sec., „Strizzi“ 3 Min. 50 Sec. Das gute Pferdematerial und die Reinheit der Gangart, sowie der lebhafteste Kampf, der erst im letzten Augenblicke entschieden wurde, gestalteten dieses Rennen recht interessant. Totalisateurl: 2:2.

VI. Fahren um den Thesen-Preis, für in Oesterreich-Ungarn geborene und gezogene Pferde, deren Besitzer in den politischen Bezirken Marburg, Pettau, Luttenberg, Cilli und Radkersburg ansässig sind. Pferde mit einem Kilometer-Record von 2 Min. 10 Sec. oder schlechter vom Start für jede bessere Secunde 20 Meter Zulage. Pferde, welche in diesem Rennen schon einen ersten Preis gewonnen haben, ausgeschlossen. Dreijährigen 50 Meter, vierjährigen 25 Meter erlaubt. Distanz 2000 Meter. Zwei Ehrenpreise und 30 Kronen, gegeben vom steiermärkischen Landtage und Wiener Trabrennvereine. Der dreijährige steirische Brauhengst „Pluto“ des Ed. Trummer aus Radkersburg behauptete anfänglich seine Vorgabe von 50 Metern, büßte selbe jedoch bald ein und besonders „Berce“ (380 Meter Zulage) war ihm hart auf den Fersen. Das Finish gestaltete sich brillant und bloß mit 1 Secunde gewann „Pluto“ den ersten Preis. „Pluto“ legte als erster die Bahn in 4 Min. 22 Sec., „Berce“ als zweite in 4 Min. 23 Sec. zurück; ihr folgte „Ovina“ (vom Start) mit 4 Min. 26 Sec. und „Sandor“ (20 Meter Zulage) mit 4 Min. 27 Sec.

Nach dem Rennen fand die Preisvertheilung statt; unter den Preisen befand sich auch ein Gig mit Geschirr, beides in gebiegener Ausstattung in Marburg erzeugt. Ein vom Obmann des Marburger Trabrennvereines Herr N. v. Nowak mit gebogener Ehrenpreis für die beste Kilometerleistung bäuerlicher Pferde gelangte nicht zur Vertheilung, da der geforderte Record nicht erzielt wurde. Die große Wagencolonne bot auf dem Heimwege ein lebhaft bewegtes Bild.

### Marburger Gemeinderath.

(Sitzung vom 23. Mai.)

Die Wasserleitungsfrage wurde insoferne um einen Schritt weiter gerückt, als die Erwerbung des Kumpel'schen Projectes und die Bauausföhrung beschlossen wurden. Obwohl wir weit entfernt sind, die Begünstigung irgend einer Firma zu wünschen, glauben wir dennoch, dass in diesem Falle der Antrag des G.-M. Pfrimer, der übrigens zu nichts verpflichtet, hätte berücksichtigt werden sollen. Wenn von gemisser Seite gegen die betreffende Firma Vorwürfe erhoben und vom Vorsitzenden

sofort richtiggestellt wurden, zeigt dies gewiß Mangel an Objectivität. Das uns vom Referenten gespendete Lob quittieren wir dankend und freuen uns, daß unsere als „scharf“ bezeichnete Aussprache dem Zwecke förderlich war. Die Sitzung nahm folgenden Verlauf:

Der Vorsitzende, Bürgermeister Nagy, hebt die Verdienste des jüngst verstorbenen Gemeinderathes Dr. Miklauz hervor. Die Gemeinderäthe erheben sich von den Sigen. Derselbe verliest sohin ein Schreiben des Corpocommandos, wonach das Reichskriegsministerium das vorgelegte Detaillaborat bezüglich des Militär-Truppenhospitals genehmigt hat.

Stadtrath Dr. Vorber berichtet über die Sicherstellung eines Legates von 20.000 Kronen nach dem verstorbenen Hausbesitzer Josef Neubauer und stellt diesbezügliche Anträge, die auch angenommen wurden.

Der Referent des Wasserleitungscomités G. N. Kokoschinegg berichtet über das Wasserleitungsproject der Firma Kumpel & Waldeck, welche für die gemachten Vorarbeiten 21.000 fl. und für das Project 4000 fl. beansprucht für den Fall, als ihr die Arbeiten nicht übertragen werden. Falls die Firma den Bau erhält, beansprucht sie bloß den Selbstkostenpreis von 14.500 fl. Der Referent hält es für angezeigt sich völlig freie Hand zu wahren, den von der Firma verlangten Preis zu bezahlen und den Bau mit einer Frist von 14 Tagen auszuschreiben. Derselbe erwähnt eines „Eingekündet“ in der „Marburger Zeitung“, welches die Errichtung einer Hochquellenleitung propagiert und bemerkt, daß durch 10 Jahre zu diesem Zwecke Studien gemacht wurden, die bloß die Ueberzeugung brachten, daß für Marburg die Möglichkeit der Errichtung einer solchen fehlt und gänzlich ausgeschlossen ist. Diese Frage sei für immer abgethan. Jetzt müsse man erwägen, ob es nicht besser wäre, das Maschinenhaus des Schlachthauses derart einzurichten, das von letzterem das Pumpwerk der Wasserleitung durch elektrische Kraftübertragung betrieben werden könnte, wodurch an Personal zumindest jährlich 1200 fl. erspart werden würden. Der Schlussantrag des Referenten geht dahin, der Firma Kumpel & Waldeck die verlangten 25.000 fl. auszubehalten und den Bau der Wasserleitung auf Grund des erworbenen Projectes mit der Frist von 14 Tagen auszuschreiben.

G. N. Mahr weist auf die Beunruhigung hin, welche durch den Zeitungsartikel verursacht wurde, indem behauptet wird, daß das Wasser zu weich und deshalb nur zum Waschen verwendbar sei. Er habe deshalb nach Wien geschrieben und erfahren, daß das dortige Hochquellenwasser 10 1/2 Härtegrade aufweise, während unser Tiefquellenwasser nach übereinstimmenden Analysen aus Wien und Marburg 11 1/2 Härtegrade besitz, mithin besser ist, als das Wiener Hochquellenwasser.

G. N. v. Britto ist mit dem Antrage Kokoschinegg nicht einverstanden, weil er daraus keinen Gewinn für die Gemeinde ersehen kann, vielmehr zahle dieselbe 10.000 fl. darauf.

Auch G. N. Küster ist derselben Ansicht und spricht die Meinung aus, daß eine andere Firma schon deshalb kein billigeres Offert machen kann, weil die Projectanten für die Röhren, die heute um 15% theurer zu stehen kommen, bereits abgeschlossen hat. Derselbe spricht sich auch gegen die Zusammenlegung der Betriebsmaschinen aus und beantragt die Vergebung der Arbeiten an die Firma Kumpel u. Waldeck.

G. N. Bödl hätte keine Einwendung gegen die Ausschreibung, doch dünkte ihm die Frist zu kurz.

G. N. Pfrimer stellt den Antrag, es sei ein Ausschuss zu wählen, der mit der Firma Kumpel u. Waldeck den Vertragsentwurf durchzugehen, möglichst günstige Bedingungen durchzusetzen und binnen 14 Tagen Bericht zu erstatten habe.

G. N. Scherbaum tritt für die Ausschreibung ein und möchte die verschiedenen Hochbauten an hiesige Geschäftsleute vergeben wissen. Seiner Meinung nach verdiene die Firma kein Vertrauen; die von ihr in Linz erbaute Wasserleitung sei miserabel. Ueberhaupt sei eine Hochquellenleitung leicht möglich; in Frauheim, woselbst er eine Mühle besitze, sei seit zwanzig Jahren auch in der wasserarmen Zeit stets genügend Wasser gewesen.

G. N. Kokoschinegg entgegnet, daß er dann gerne wissen möchte, wie viel Herr Scherbaum und die anderen Mühlenbesitzer, denen das

Wasser entzogen wird, an Entschädigungen verlangen würden, aus Liebe zu dem Gemeinderathe würde es Herr Scherbaum kaum umsonst thun. (Heiterkeit.)

G. N. Futter will von der Firma Kumpel u. Waldeck nichts wissen, diese wolle nur verdienen. (Allgemeine Heiterkeit.)

G. N. Bancalari erinnert an die früheren Begehungen des Bachern, welche das Ergebnis hatten, daß durchwegs bloß unbrauchbares Mooswasser vorhanden sei. Eine Hochquellenleitung stünde in 25 Jahren nicht zu erwarten.

Bürgermeister Nagy führt das Gutachten der geologischen Reichsanstalt in Wien an, wonach eine Hochquellenleitung vom Bachern ausgeschlossen ist. Was die Firma Kumpel u. Waldeck anlangt, so sind die Auskünfte über dieselbe die günstigsten. Aus Würzburg wurde bekanntgegeben, daß die von derselben Firma erbaute Wasserleitung vorzüglich functioniere und auch aus anderen Städten liegen nur günstige Nachrichten vor. Redner gibt der Befürchtung Ausdruck, daß durch die Ausschreibung wieder eine Verschleppung der Wasserleitung platzgreifen werde.

G. N. Götz wünscht eine Ausschreibung, weil man gar keinen Maßstab zur Berechnung der Kosten besitze und befürchtet, daß die Wasserleitung passiv arbeiten würde.

Bürgermeister Nagy verweist auf das Project Bassini, das auf 400.000 fl. veranschlagt war.

G. N. Pfrimer macht gegen die Absicht, die Arbeiten an mehrere Contrahenten aufzuteilen, geltend, daß dann gar keine Garantie geboten wird, sondern etwaige Fehler von einem auf den andern geschoben würden.

G. N. Mahr findet es merkwürdig, daß gerade nur bei uns die Wasserleitung und das Schlachthaus passiv arbeiten sollten, während anderwärts dabei noch Ersparnisse erzielt werden. Schließlich wird namentliche Abstimmung beantragt und der Antrag des Referenten mit 13 Stimmen angenommen.

G. N. Bödl berichtet über einen Zubau zur Turnhalle behufs Unterbringung der 6. Classe der Knabenschule I und Schaffung einer entsprechenden Dienervohnung, wozu 10.000 K notwendig sind.

G. N. Küster bezeichnet diesen Zubau als Verschwendung.

Der Antrag des Berichterstatters wurde nach mehreren Wechselreden angenommen.

Das Angebot des Steinbruchbesizers Lentich in Branzoll auf Lieferung von Porphyrböhlensteinen wird seinerzeit Berücksichtigung finden.

Den Einsprüchen der Hausbesizerin Fräulein Helene Mercher und des Hausbesizers Franz Popitsch gegen Entscheidungen in Bauangelegenheiten wurde nicht Folge gegeben.

Der Bericht über die Bepflanzung mehrerer Straßen und Plätze wurde zur Kenntnis genommen, desgleichen der Antrag, sämmtliche Gaslaternen mit Auerbrennern zu versehen.

G. N. Stiebler berichtet über den vom Marburger Turnverein zu leistenden Beleuchtungsbeitrag für die Turnhalle, der Verein wird 100 K für das Jahr 1900 und 300 K an Rückstand zu bezahlen haben.

Derselbe berichtet weiter über ein Ansuchen des Marburger Gewerbevereines um einen Beitrag für die Empfangsfestlichkeiten zu den Pfingstfesttagen. Es werden hiezu 200 K zugesprochen und wird das Fest auch moralisch gefördert werden.

Ueber Antrag des G. N. Flucher wird dem Ausschusse zur Hebung des Fremdenverkehrs auch heuer ein Betrag von 200 K zu Insertionszwecken bewilligt. — Hierauf geht die öffentliche Sitzung in eine vertrauliche über.

### Marburger Nachrichten.

(Todesfälle.) Gestern ist Herr Dr. Eduard Kropisch, k. u. k. Linienchiffsarzt i. R., Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, im 78. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis fand heute um 5 Uhr nachmittags unter zahlreicher Betheiligung auf dem städtischen Friedhofe statt. — Gestern ist hier Herr Johann Anschel, Locomotivführer der k. k. priv. Südbahn i. B., im 56. Lebensjahre gestorben und wird morgen, Sonntag, um 4 Uhr nachmittags auf dem Ortsfriedhofe zu Pobersch bestattet werden. — Gleichfalls gestern ist Frau Katharina Wejruba, geb. Sokup, im 70. Lebensjahre gestorben und wird morgen Sonntag um halb 6 Uhr nachmittags am Stadtfriedhofe beigesetzt.

(Ein neuer Arzt.) Herr med. univ. Dr. Carl Fick, gewesener Assistent der Krankenabtheilung der steierm. Landesfindelanstalt in Graz und Aspirant der Klinik Nothnagl, hat seine ärztliche Thätigkeit aufgenommen und ordiniert für innere und Kinderkrankheiten in der Kaiserstraße 14, von 9 bis 10 Uhr vormittags. Amulatorium für Kinderkrankheiten an Wochentagen von 2 bis 4 Uhr.

(Ausflug der Mitglieder des Deutschen Sprachvereines und des Philharmonischen Vereines.) Am ersten Sonntag nach den Pfingsttagen soll von den genannten Vereinen der bisher stets beliebte Ausflug unternommen werden, und wurde als Ziel desselben die bestbekannte Gastwirtschaft zum „Gschaidterhof“ in Auszucht genommen. Die Südbahnwerkstätten-Musikkapelle wurde bereits für diesen geplanten Ausflug gewonnen.

(Marburger Schützenverein.) Die Herren Schützenbrüder werden höflichst ersucht, Sonntag beim Kranzelschießen vollzählig zu erscheinen und wird wiederholt aufmerksam gemacht, daß der Beginn um 2 Uhr ist und später mehr Andrang herrscht. Uebung macht den Meister.

(Die Radfahrerriege des Marburger Turnvereines) unternimmt Sonntag, den 27. Mai die am 20. Mai wegen ungünstiger Witterung unterbliebene Ausfahrt nach Wurmberg. Abfahrt um 2 Uhr vom Café Alzola. Da das Interesse für diese Partie ein allgemeines ist, so dürfte dieselbe auch für jeden der Theilnehmer eine angenehme werden und ihnen dieser Ausflug nach dem herrlich gelegenen Wurmberg einen vergnügten heiteren Nachmittag bereiten, umso mehr, da auch der Bettauer deutsche Turnverein sich dort zum Waidfrank einfinden wird.

(Marburger Turnverein.) Pfingstsonntag den 3. Juni unternimmt der Marburger Turnverein einen Ausflug in das herrlich gelegene Pöschgrubengebirge u. zw. über St. Urban, St. Kreuz nach St. Geist. Rückmarsch durch den Sturmgraben nach St. Lorenzen zur Bahn. Abmarsch, selbstredend nur bei schönem Wetter, früh um 5 Uhr vom Kaiser Josef-Denkmal im Stadtpark. An diesem Vereinsausflug, welcher besten Verlauf erhoffen läßt, nimmt die bekannt stramme Damenriege beinahe vollzählig theil, und wäre nur zu wünschen, daß auch die beiden Herrenriege sowie die verehrlichen unterstützenden Mitglieder, dem Beispiele der Jüngerinnen Jahn's folgend, hiebei vollzählig vertreten wären.

(Der deutsch-akademische Gesangsverein) hat an die Leitung der Südmart-Ortsgruppe nachstehendes Schreiben gerichtet: „Nun die schönen Tage, die wir in Marburg verleben konnten, vorüber sind, drängt es uns, jenen, die uns eine so warme Aufnahme bereiteten, nochmals den wärmsten Dank auszusprechen. Wir fassen unsere dankbaren Gefühle für Ihren verehrlichen Verein in den Wunsch zusammen: Mögen Sie immer so thatkräftig und erfolgreich für das deutsche Volkthum im Unterlande wirken, wie Sie es bisher thaten. Mit treudeutschem Gruße für die Vereinsleitung: Raimund Postl, Vorstand, jur. Fuhrmann, Schriftführer.“

(Südbahn-Liedertafel.) Wie wir bereits berichteten, findet morgen Sonntag, den 27. d. im Götzschen Gastgarten die Frühling-Liedertafel dieses Vereines statt. Die Vortragsordnung ist eine sehr gewählte und trägt den verschiedensten Geschmacksrichtungen Rechnung. Den Beginn der ersten Abtheilung bildet der markige Nationalgesang „Lied der Deutschen in Oesterreich“ von Weinwurm; darauf folgen Beckers ewig schönes Lied „Das Kirchlein“, der äußerst zart gehaltene und anmuthige Frühlingsschor „Wilde Ros“ und erste Liebe“ von Debois und das humorvolle und liebliche Lied Attenhofers „Mein Schägelein ist ein gar köstliches Ding“. Den Schluss macht das immer gerne gehörte Volkslied „Prinz Eugen“ in der wirkungsvollen Bearbeitung von E. Kremser für Männerchor und großes Orchester. Freunden des Volksliedes dürfte die zweite Abtheilung der Vorträge großen Genuss bereiten, finden sich doch unter den sechs angeführten Nummern wahre Perlen unseres leider noch viel zu stiefmütterlich behandelten Volksgesanges. Wir wünschen der wackeren Liedertafel zu ihrem Unternehmen großen Erfolg und — schönes Wetter.

(Die Frühling-Liedertafel des N.-G.-B. „Froh sinn“.) Mit einem reichhaltigen Programme erfreute obiger Verein seine Zuhörer am 20. d. und nicht zur Unzufriedenheit dieser. Außer dem Krastchore „Morgenzurus“ von Scheu, dem herzigen Rüntnerlied „Mei Partele“ von Roschat, dem flott klingenden „Sängermarsch“ von Burckowitz und den anderen gut gebrachten Chören

muss besonders der zwei Soloquartette: „s Bögerl“ von Fr. Blümel und des altbekannten „Die Thräne“ von Witt Erwähnung gethan werden. Die Einzelstimmen dieser beiden Nummern zeigten nicht allein von guter Schulung, sondern von Umfang, was besonders vom Tenor, Herrn Haberl, gesagt werden kann. Auch diesmal trug die Südbahnwerkstättenkapelle, reichlich belohnt durch Beifall, viel zum Gelingen bei. — Vom Vereine werden wir weiters ersucht, mitzutheilen, dass die nächste Veranstaltung, d. i. die Sommer-Liedertafel in Verbindung mit einem Sommerfeste, in Herrn Roth's Gastgarten in größerem Maßstabe am 15. Juli stattfindet.

(Locomotivführer-Club der Südbahn, Marburg.) Sonntag, den 27. d. M., vormittags 9 Uhr, findet im Clubzimmer, Restauration Kärntnerbahnhof, 1. Stock, die erste ordentliche Generalversammlung mit nachstehender Tagesordnung statt: 1. Rechenschaftsbericht der Clubleitung. 2. Neuwahl der Clubleitung. 3. Freie Anträge und Anfragen. Da laut Statuten die Beteiligung von mindestens der Hälfte der Mitglieder erforderlich ist und mit Rücksicht auf wichtige Verhandlungsgegenstände, ergeht an alle dienstfreien Clubmitglieder das Ersuchen, zahlreich zu erscheinen.

(Vom Friedhofe.) Es wird gegenwärtig die Umfassungsmauer vom Eingange bis zur Leichenhalle neu hergestellt. Einer solchen Erneuerung wäre auch die Mauer am Westende sehr bedürftig. Der Anblick vom Exercierplatze ist ein gar nicht freundlicher. Auch das Todtengraberhäuschen gereicht der heutigen Stadt durchaus nicht zur Zierde und verdient eine anständige Herstellung. Will man schon nicht an eine Verlegung des Friedhofes denken, so möge wenigstens das äußere Bild nicht so armselig gelassen werden.

(Sommercursus.) An der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg findet in der Zeit vom 18. bis 23. Juni ein Sommercursus für Wein- und Obstbau und ein solcher für Winzer, Baum- und Straßenwärter statt. Anmeldungen sind bis 10. Juni an obgenannte Direction zu richten.

(Beim Raketenmachen verunglückt.) Die Lehrerbildungsanstalt war am Mittwoch der Schanplatz eines Unglückes, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Gegen 8 Uhr abends wurde die Umgebung durch ein weithörbares Krachen aufgeschreckt, klirrend fielen die Fensterscheiben eines Fensters der Lehrerbildungsanstalt zu Boden und dicker Pulverqualm strömte aus den Oeffnungen. Mehrere Nachbarn eilten zu der Unglücksstätte und fanden den Schuldiener Wasius Sajowiz in schwerverletztem Zustande vor. Aus der offenen Bauchhöhle quollen die Eingeweide hervor und auch das Gesicht war mit mehreren Riß- und Brandwunden bedeckt. Wie festgestellt wurde, hat sich Sajowiz mit der Verfertigung von kleinen Feuerwerkskörpern, den sogenannten „Fröschen“, beschäftigt und arbeitete mit Chlorkali, das er in einem Metallmörser bearbeitete. Plötzlich entzündete sich die Masse, Sajowiz versuchte den Zutritt der Luft zu verhindern, indem er die linke Hand darüber hielt und sich mit dem Oberkörper beugte, der Mörser gieng unter donnerähnlicher Detonation in Trümmer und Stücke desselben drangen dem Unglücklichen in die Bauchhöhle, so dass theilweise Eingeweide heraustreten. Die linke Hand wies bedeutende Brandwunden auf. Ein Stück des Mörsers drang mehrere Centimeter tief in die Bettstätte ein, zwölf Fensterscheiben giengen in Trümmer. Die Uhren blieben infolge der Erschütterung stehen. Mit übermenschlicher Kraft hielt sich der Verunglückte aufrecht und nachdem ihm Herr Dr. Martin die erste Hilfe geleistet hatte, stieg er selbst die Treppe hinunter und stieg in den Fiacer, um in das Krankenhaus zu fahren. Hier mußte an ihm eine Operation vorgenommen werden, doch gelang es nicht, ihn zu retten, denn am Donnerstag um 9 Uhr abends verschied er. — Entgegen anderen Gerüchten wird uns mitgetheilt, dass der Verbliebene nur Bekannten gegen Entgelt der Selbstkosten Raketen lieferte, deren Erzeugung zu seinen Passionen gehörte. Freilich ahnte er nicht, dass ihn dieser Zeitvertreib das Leben kosten würde.

(„Gospodar“ und „Südf. Post“ über die Bezirksvertretung Marburg.) Diese Blätter bringen eine ganze Reihe von Berichten über die Wahlen in die Bezirksvertretung. Es wird von dem großen Schreck erzählt, den das Erscheinen der slovenischen Wähler hervorgerufen habe. In der Marburger Bezirksvertretung regieren nun wieder die Marburger und einige Gastwirte aus der Umgebung, sowie Jagdfreunde der Marburger Herren.

Die große Mehrheit des slovenischen Volkes bleibt weiter ohne Vertreter. Drei Jahre werden wieder die „gewissen“ Herren die Schicksale des Bezirkes leiten. Die slovenischen Bauern sind mit Recht höchst unzufrieden mit den Leistungen dieser deutsch-bürgerlichen Vertretung, welche am wenigsten unter allen diesen Körperschaften Untersteiermarks leistet. Für die Bauern geschieht gar nichts. Gute Straßen nur zu den Weingärten der Stadtherren, sonst alle Bezirksstraßen miserabel. Für die Viehzucht geschieht nichts. Für Erneuerung der Weingärten bekommen nur reiche Marburger Darlehen, die armen Bauern bleiben ganz unberücksichtigt. Das Schulwesen sinkt immer mehr auf eine tiefere Stufe. Die freie, unabhängige Bevölkerung fühlt diese Verhältnisse doppelt schwer und es ist in ihr der muthige Drang erwacht, diesen beklagenswerten Zuständen durch die Wahl des — Dr. Pipusch ein Ende zu machen. Dieser Drang wird zum Siege führen u. s. w. — Ob die zum größten Theile wieder gewählten bisherigen Vertreter alle diese Vorwürfe, welche eben bestimmt sind, das unabhängige, freie Landvolk gegen die Deutschen zu heizen, ruhig hinnehmen werden?

(Ein armer Teufel.) Der Pferdeknecht Johann Gretschnig aus Pobersch hatte in Graz das Unglück, unter einen Wagen zu gerathen, wodurch er am linken Fuße derartige Verletzungen erlitt, dass ihm dieser amputiert werden mußte. Eine in Graz eingeleitete Sammlung behufs Anschaffung eines künstlichen Beines ergab Einiges, da jedoch hiezu 86 fl. nothwendig sind, werden sich vielleicht auch bei uns Wohlthäter finden, die zu diesem Zwecke etwas beisteuern. Gretschnig, ein junger aufgeweckter Bursche, bittet gleichzeitig um irgendeine Anstellung oder leichte Arbeit. Spenden zu obgedachtem Zwecke übernimmt die Schriftleitung und werden selbe im Blatte ausgewiesen.

(Die Fußbeschlagnprüfung) für Candidaten, welche keinen bezüglichen Unterrichtscurs zurückgelegt haben, wird für den diesjährigen Sommertermin in der zweiten Hälfte des Monats Juni l. J. an der landwirtschaftlichen Fußbeschlagnschule in Graz abgehalten werden. Die Anmeldungen hiezu sind bis längstens Ende Mai d. J. an den Vorsitzenden der Prüfungscommission Landesthierarzt Dr. Albert Schindler einzusenden.

(Wetterbericht) der Centralanstalt für Meteorologie vom 25. Mai. Ein Luftdruckminimum von 755-760 Millimeter lagert über dem Mittelmeere, ein zweites über Spanien, das Maximum von 770-765 Millimeter über dem Golf von Biscaya. Südwind, vorwiegend heiteres, trockenes und warmes Wetter, später Niederschläge voraussichtlich.

**Letzte Nachrichten.**

**Der Krieg in Südafrika.**  
London, 25. Mai. Lord Roberts ist mit der Centralcolonne der englischen Armee gestern mittags in Bredepoort, zwei Tagemärsche vom Vaalfluß entfernt, eingetroffen. Die Buren ziehen sich widerstandslos zurück. Ihre Armee soll 10.000 Mann stark sein. Die beiden englischen Flügelcolonnen unter French und Hamilton dürften heute bereits den Vaalfluß überschritten und in den Transvaal eingedrungen sein.

London, 25. Mai. Wie Reuters Office aus Kimberley unter dem Gestrigen meldet, kamen am 23. d. die Truppen Hunters in Bryburg an. Die Eisenbahn ist bis Bryburg wieder hergestellt.

(Die Wiener Gemeinderathswahlen) im zweiten Wahlkörper endeten mit dem vollständigen Siege der christlichsocialen Partei; die Liberalen konnten von den 14 innegehabten Mandaten bloß 4 behaupten, die Deutschnationalen erhielten kein einziges Mandat.

**Briefkasten der Schriftleitung.**  
**Anonymus.** Falls Sie den Muth haben, Ihren Namen zu nennen, wird Ihnen die gewünschte Auskunft erteilt werden. Einsteilen am Wege zum Papierkorb.

**Freiwillige Feuerwehr Marburg.**  
Zum Antritte der Bereitschaft für Sonntag, den 27. Mai nachmittags um halb 2 Uhr ist die 1. Steiger- und 1. Spritzenrotte commandiert. Zugführer: Jaug.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von Jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Specialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. M o l l, t. u. f. Hof-Lieferant, W i e n, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch gratis verschickt wird.

Die heutige Nummer enthält eine Beilage der Firma: Dietinger's Nachf. **Theod. Fehrenbach**, Uhrmacher und Optiker, Marburg, Herrengasse 26, auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen.

**DIE SOMATOSE**  
(lösliches Fleisch-Eiweiss)

Ist nach dem Ausspruch der hervorragendsten Aerzte das **Ideal eines Nährpreparates** für Kranke und Schwache. — Wirkt nervenstärkend und muskelerzeugend. In den Apotheken und Droguerien.

**BAD** **Bewährte Heilstätte.**  
für Magen-, Leber- u. Nierenleiden, Zuckerharnruhr, Gallensteine, Rachen- u. Kehlkopfcatarrhe, **SOMMERAUFENTHALT** etc.

Prospecte durch den Director. Südbahnstation: Pöltschach.

Der gesammten Heilkunde  
**Dr. Rudolf Rauch**  
Zahnarzt  
Marburg, Herrengasse 15  
ordiniert ausnahmslos selbst von 9 — 12 und von 2 — 5 Uhr. 571

**Oeffentl. Communal-Handelsschule in Wels.**  
Beginn des XI. Schuljahres am 16. September 1900.  
Billige Unterkunft für auswärtige Schüler. Schulprogramme kostenfrei durch die Direction.

Bestellungen auf alle wo immer angefordigten Modedressen, illustrierte Zeitschriften und Lieferungen besorgt promptest Andreas Blazer, Marburg, Herrengasse Nr. 3.

**Die besten Brause-Bonbons erzeugt A. MARSNER Kgl. Weinberge, PIZENKA**



In Marburg bei J. Pelikan.

**Bismarokplatz 3, Johann Khunt, Graz**

Grösstes Lager von Linoleum und Wachtuch	Spitzen-Vorhänge
Stoffvorhänge	Occasion in Bett- und Tisch-Decken
Salon- und Speisezimmer-Teppiche	Cocos-Lauf-Teppiche
Waschtisch-Vorlagen	Laufteppiche v. 18 kr. aufw. Laufteppich-Reste
Stepp-Decken Kotzen Flanelldecken	Bett-Vorlagen
Fuss-Abstreifer	Grösstes Lager von Weiden-Garten-Möbel

**Filiale: Annenstrasse 2** 1051  
neben der Barmherzigen-Kirche.

# GUTE SPARSAME KÜCHE

**Maggi** zum Würzen der Suppen ist einzig in seiner Art, um jede Suppe und jede schwache Bouillon augenblicklich überraschend gut und kräftig zu machen, — wenige Tropfen genügen. In Originalfläschchen von 50 Heller an erhältlich in allen Delikatwarengeschäften, Droguerien und Colonialwarenhandlungen. Die Originalfläschchen werden mit Suppenwürze Maggi billigst nachgefüllt. 245

## Bekanntmachung.

An der Landes-Obst- und Weinbauerschule in Marburg findet in der Zeit vom 18. bis einschließlich 23. Juni ein **Sommerkursus für Wein- und Obstbau** und ein solcher für **Winzer, Baum- und Straßenwärter** statt. Während im ersten die Sommerarbeiten im Wein- und Obstbau, sowie die Bekämpfung der Schädlinge in Theorie und Praxis vorgeführt werden, hat der letztere vorwiegend die technische Ausbildung der Teilnehmer, verbunden mit den erforderlichen Erläuterungen zum Zwecke.

Die Zahl der Teilnehmer am Wein- und Obstbaukursus ist auf 40, jene am Baumwärter- und Winzerkursus auf 30 festgesetzt. Winzer, Baum- und Straßenwärter, welche nicht von Befähigern, Gemeinden oder anderen Körperschaften geschickt werden, und ihre Dürftigkeit durch ein von der Gemeinde ausgestelltes Zeugnis nachweisen, erhalten Unterstützungen. Anmeldungen sind bis zum 10. Juni an die gefertigte Direction zu richten. 1184

Marburg, am 22. Mai 1900.  
Die Direction der Landes-Obst- und Weinbauerschule.

## Firmungs-Geschenke!

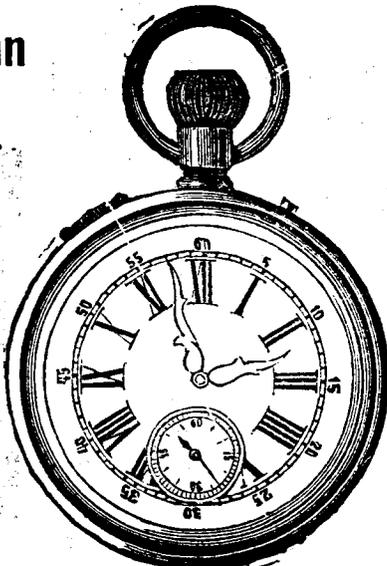
**Anton Kiffmann**  
Herrengasse  
Marburg a. D.  
empfiehlt:



Silber Doppelmantel 6 fl. aufw.  
In Gold 28 fl.



Silber 4 fl. 80 kr. aufw.  
In Gold 10 fl.



Silber 5 fl. aufw.  
In Gold 24 fl.

**CILLI.**

## Hôtel-Uebernahme.

Ich erlaube mir einem hochgeehrten P. T. Publicum ergebenst bekannt zu geben, dass ich das altrenommierte

**Hôtel „Erzherzog Johann“**  
in Cilli

käuflich erworben und selbes am 23. Mai 1900 übernommen habe. 1190

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

**Anton Neubrunner,**

langjähriger Oberkellner im Hotel „Kaiserin Elisabeth“ in Wien.

Ein möbliertes gassenseitiges

**Zimmer**  
ist zu vermieten. — Herrengasse 2,  
2. Stock. 1032

### Stall

für fünf Pferde ist sofort sammt Zugehör zu vermieten. **Tscher-nitschek,** Theatergasse. 716

**CILLI.**

## Schöne Wohnung

3 Zimmer, 1 Dienstboten-zimmer, Balcon, sammt Zugehör ist sogleich zu vermieten. Kaiserstraße 14. 595

## Stubenmädchen,

nett und flink in ihrer Arbeit, die auch frischeren kann, bis 1. Juni gesucht. Lohn 10 fl. Nur solche mit Jahreszeugnissen wollen sich in der Verw. d. Bl. anfragen. 1164

Starter 1175

## Bäckerlehrling

nicht unter 16 Jahren, wird aufgenommen in der Luxus- u. Zwiebackbäckerei, Graz, Altemsgasse 6.

## Wohnungen

5zimmerige, sammt Zugehör, sogleich, im 1. Stock, jährl. 500 fl. und eine 2zimmerige, sammt Zugehör, jährl. 200 fl., sogleich zu vermieten im Hause Elisabethstraße 20. Anzufe. Baumeister **Derwuschek,** Keiserstraße 26. 189

## Großer Garten

sammt Haus, Nagygasse, ist preiswürdig zu verkaufen. Anfr. Pfarrhofgasse 5. 1162

## Schönes Binshaus

in Marburg, 2 Stock hoch, neu und solid gebaut, in frequenter Straße gelegen und nur von distinguierten Parteien bewohnt, ist auf Grund eines 6%igen Ertragnisses um den Preis von 30.000 fl. zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt das Verlehrs-Bureau des **J. Radlth** in Marburg. 1202

## Veräume

### Niemand

für bloß fl. 2.50 folgende sechs Sorten ungarische Delicatessen zu bestellen, und zwar:

- 1 Flasche ungarischen Cognac, 3 Sterne, beste Marke.
- 1 Stange ungarische Salami, hochprima Qualität.
- 1 Streifen ungarisches Paprika-Speckgeselchtes.
- 1 Stück ungarisches Kaiserfleisch, geräuchert, hochfein.
- 1 Dose Diptauer Karpathen-Schafkäse, sehr fett und mild.
- 1 Streifen ungarischen Emmenthälertäse, hochprima.

Diese alle 6 Sachen zusammen, in ein Postcollo verpackt, versendet gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung von fl. 2.50 **Mar Deutsch, Salami-Export, Budapest** Ullöi-ut 91 a. 1188

## Garten

für eine Familie allein oder getheilt zur Mitbenützung während des Nachmittags zu mieten gesucht. Offerte erbeten unter **R. May** an die Verw. d. Bl. 1115



## Lehrling

wird bei **B. Seiler,** Gold- und Silberarbeiter, Herrengasse, aufgenommen. 1165

## Kleiner Besitz

1/2 Fahrstunde von Marburg, im Drauthale. Haus mit 4 Zimmer, Küche, Keller u., ca. 4 Joch Obstgarten zu verkaufen Preis 2200 fl. Anfrage bei Herrn Hauptmann Ritter v. Bitterl, Gams. 1201

### Gründlichen

## Zither- u. Streichzither-Unterricht

nach bester leichtfasslicher Methode ertheilt

**Kathi Wilfinger,**  
geprüfte Lehrerin für Zither und Streichzither

**Tegetthoffstraße Nr. 31,**  
2. Stock.

## Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang, gassen-seitig, ist billig zu vermieten. Bürgerstraße 44, 2. St. links. 1146

## Wohnung

1 Zimmer und Küche ist an eine kinderlose Partei zu vermieten. Burggasse 29. 1209

## Möbl. Zimmer

gassenseitig, mit separatem Eingang, ist sofort zu vermieten. Nagystraße 19. 1179

## Bienenschwärme

und Bienenvölker sammt Wohnungen zu verkaufen. Kärntnerstraße 10. 1173

## 6 Loch Fenster

mit Doppelfenster u. Jalousien zu verkaufen. Anfrage Hauptplatz 16, im Gewölbe. 1177

## Haushälterin

für Marburg, deutsche Nonnen nach Ungarn, geprüfte Kindergärtnerin für Ungarn sucht zum sofortigen Eintritt das Vermittlungs-Bureau der **Auguste Janssch,** Herrengasse 34, Marburg. 1203



## Buchdruckerei L. Kralik Marburg.

Echt gummierte Briefumschläge

## Cowerte

anerkannt billig und gut, fehlerfrei und kein Ausschuss

**K 5.30 (fl. 2.65) pr. Mille** bei mindestens 5 Mille incl. Druck. Portofrei incl. Emballage.

◆ Vorräthig in 24 Farben. ◆

# Photographische Anstalt des Heinrich Krapek

ältestes photographisches Geschäft in Marburg, Villa Fritsche, Badgasse 11.

Zugang zur Anstalt durch die Grabengasse, Badgasse und Fabriksgasse.

Empfiehlt photographische Arbeiten jeder Art, vom Medaillon bis zur Lebensgröße bei bester und billigster Ausführung.

Passende Firmungsgeschenke!!

# Gebetbücher

in verschiedenen modernen Einbänden, empfiehlt in größter Auswahl zu staunend billigen Preisen 1158

## Andr. Platzer

Papier- u. Schulrequisiten-Handlung, Marburg a. D. Herrengasse 3.

### Firmung 1900.

Die besten Uhren am billigsten bei

## Dietinger's Nachf. Th. Fehrenbach

Marburg, Herrengasse 26. Filiale: Draugasse 15.



THEODOR FEHRENBACH MARBURG.

Nidel- u. Stahl-Uhren fl. 2,50, 3, 4.	Silber u. Doubléketten fl. 1, 2, 3, 4.
Silber- u. Zulu-Uhren fl. 4, 5, 6.	Silber-Halsketten m. Kreuz fl. 1, 2, 3
14kar. Gold-Uhren fl. 10, 12, 16, 18.	Gold-Halsketten mit Herz fl. 2, 3, 6.
14kar. Gold-Ketten fl. 6, 8, 10, 16	Gold-Ohrgehänge j. Broche fl. 3, 6, 8,
und aufwärts. 1141	

Illustrierte Preisourante auf Verlangen gratis. Alle Reparaturen in Uhren, Goldwaren und Optischen Sachen billigst. Reelle Garantie. — Einkauf von altem Gold und Silber.

### Frühjahrs- und Sommersaison 1900.

## Echte Brünner Stoffe

Ein Coupon Meter 3.10 lang, kompletten Herren-Anzug (Rock, Hose u. Gilet) gebend, kostet nur	fl. 2.75, 3.70, 4.80 von guter fl. 6.— u. 90 von besserer fl. 7.75 von feiner fl. 8.65 von feinsten fl. 10.— von hochfeinsten	echter Schafwolle.
--	---	--------------------

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.—, sowie Ueberzieherstoffe, Touristenloden, feinste Kammgarne etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

## Siegel-Imhof in Brunn.

Muster gratis und franco. Mustergetreue Lieferung garantiert. Die Vortheile der Privatkundenschaft Stoffe direct bei obiger Firma am Fabrikort zu bestellen sind bedeutend. 819

## Billige Hausnäherin

wird für Nachmittage gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. abzugeben.

## Marie Kapper

Schulgasse 2 Marburg Schulgasse 2

empfehlen ihr gut sortiertes

### Lager in Taufgarnituren, Kinder- und Damenwäsche etc.

Uebernahme und Anfertigung kompletter Brautausstattungen, Weißnähereien, Weiß- und Buntstickereien.

Lager von Stickereistoffen, Stickwolle, Seide, Gold u. Silber.

Vordruckerei und Monogramme in allen Ausführungen. 456

Sollde Bedienung. Billige Preise.

\*\*\*\*\*

Papier-Illuminations-

## Laternen!

## Confetti

Beste für Glückshafen und

## Juxlotterie.

## Kinderwagen

## Sommerspiele

empfiehlt 1081 billigt und in reichster Auswahl

## Josef Martinz

Marburg, Herrengasse 18.

\*\*\*\*\*

## Andreas Prach

Marburg, Burggasse 16. Alle Gattungen

## Korbwaren

eigener Erzeugung, Reiseförbe, Kinderräder, Arbeitsständer, Blumentische, Bäckerkragen, Einkaufsförbe und Handföbe. Alle Reparaturen werden angenommen und schnell und billigt ausgeführt. 884

## 5 Domgasse 5

Alle Gattungen

photograph. Artikel, Fischzeuge, Wasser-

wagen, Rollband-

maße, Artikel für Käfer-

und Schmetterlings-

Sammler, Mono-

gramme etc. sind billigt zu haben bei

## Ant. Faisz

vorm. Franz Swaty

Marburg a. D.

## 5 Domgasse 5

Zwölf Joch

## Wiesen

3mählig, verpachtet Gamsers-

hof. 1050

## Bauplätze

parcelliert, sind in Brunnendorf in der neu eröffneten Schosterrisch-u. Quergasse, in nächster Nähe der Kirche zu verkaufen. Anzufragen Mühlgasse 15. Der parcellierte Plan kann beim Gastwirt Herrn Stanzler in Brunnendorf angesehen werden. 707

Nur die von 936

## Bergmann & Co. Teschen a. E.

fabricierte Bergmann's

## Lilienmilch-Seife

macht eine zarte, weiße Haut und rofigen Teint und ist zugleich beste Seife gegen Sommerprossen. Vorrätig à Stück 40 kr. bei: M. Wolfram, Droguerie, Marburg. (Schuhmarke: Zwei Bergmänner.)

# MATTONI'S GIESSHÜBLER

natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

bestes diätetisches und Erfrischungsgetränk, bewährt bei Magen- und Darmcatarrh, Nieren- und Blasenkrankheiten, wird von den hervorragendsten Aerzten als wesentliches Unterstützungsmittel bei der Karlsbader und anderen Bädereuren, sowie als Nachkur nach denselben zum fortgesetzten Gebrauche empfohlen. (7)

## Mineralwässer

stets frischer Füllung bei 955

## Alois Quandest, Herrengasse 4.

100 Mezen der bekant guten 1176

## Zborower Speisefartoffel

hat abzugeben zum Preise von 1 fl. 30 kr. per Mezen die Direction der Landes-Obst- und Weinbauschule.

# BADE-SCHWÄMME

Wasch-Schwämme  
Wasch-Handschuhe  
Rücken-Frottierbänder — Luffah  
in großer Auswahl bei  
**Max Wolfram, Marburg**  
Herrengasse 33.

## Hofheimer Fanggürtel

(Raupen- u. Insecten-Falle)

Alleinverkauf für die österreichischen Alpenländer bei 1093

## Anton Löschnigg,

Papiergroßhandlung Graz, Griesgasse 4.

Dafelst auch erhältlich Raupenleim „Perrine“.

## Gründlichen 432

## Zither-Unterricht

ertheilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause Th. Fischek, staatlich geprüfter Lehrer. Kärntnerstraße 39.

## Zwei Wohnungen

im 1. Stock, Bürgerstraße 10 (Julianenhof), 3 Zimmer, elegant, sammt Zugehör u. Dienstbotenzimmer, 2 Zimmer, eleg. sammt Zugehör, beide mit Wirtschaftsbalcone. — Mietzins mäßig. Trinkwasser vorzüglich. 1147

## Villa Krebsenstein,

in Neudorf, 5 Minuten von Marburg, hübsche Lage, mit Parkanlage und Badebassin, Gemüsegarten und Wirtschaftsgebäude, Stall für 3 Pferde und Wagenremise ist billig zu verkaufen event. als Sommerwohnung zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer **And. Krois**, Fiaker in Marburg, Franz Josefstraße.

## Möbliertes gassenseitiges Zimmer

für 1 oder 2 Herren vom 1. Juni zu vergeben. Aust. Verw. d. Bl. 1171

## 1 Clavier

und mehrere Möbelstücke zu verkaufen. Beamtenhaus, Kärntnerbahnhof. 1109

## Rudolf Novak

### Riemer, Sattler u. Taschner

Burgplatz 2 Marburg, Burgplatz 2

empfiehlt alle Gattungen

### Pferde-Geschirre, Koffer, Taschen etc.

aus bestem Material.

Nur eigenes Erzeugnis. Reparaturen jeder Art werden schnellstens und billigt besorgt. 812

\*\*\*\*\*

# Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigender Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

# Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.80.

# MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

### Haupt-Versandt

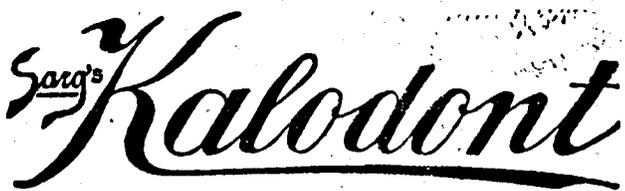
bei

**A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9.**

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Al. Hofinek, Apotheker, M. Moric. Judenburg: Ludw. Schüller, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

Überall zu haben.



anerkannt bestes Zahnputzmittel.

# CHINA-WEIN SERRAVALLO mit EISEN

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Praxke, Prof. Dr. Hofrath Freih. von Krafft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Henffer, Prof. Dr. Schauta, Prof. Dr. Weinlechner, vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für

Schwächliche und Convalescenten.

Silberne Medaillen:

- 11. Medicinischer Congress Rom 1894.
- 4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894
- Ital. General-Ausstellung Turin 1898.

Goldene Medaillen:

- Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895 Quebec 1897,

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen.

Es wird in Flaschen zu 1/2 Liter à fl. 1.20 und 1 Liter à fl. 2.20 in allen Apotheken verkauft.

**Apotheke Seravallo, Triest.**

En gros-Versandthaus von Medicinalwaren.

Gegründet 1848.

Gegründet 1848



# Agentur

von einem ersten Bankhause unter sehr günstigen Bedingungen, für den Verkauf von gesetzlich gestatteten Original-Losen gegen Ratenzahlungen, zu vergeben. Nur anständige und redewandte Personen wollen ihre Offerte an **RUDOLF MOSSE, Wien I** unter „Erstanz“ einbringen.

**Slivovitz, Geleger und Treberbrantwein sowie feinen Rum**

und **Medicinal-Cognac** verkauft in vorzügl. Qualität und preiswürdig

**Raim. Wieser** Brennerei, Bötsch.

Erzeugnisse der **Berndorfer Metallwarenfabrik** empfohlen **Alex. Staidovar**

Nachfolger

**Fröhlich & Hofmann** Graz, Herrengasse 36

unter Garantie schwerster Versicherung, für Private, Hotels, Pensionen, von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung, wie **Gestehde, Tafelgeräte, Kaffee- und Theeservice** etc. Feinstes **Alpaca** als Grundmetall.

Auszug:

- 12 Gabeln . . . . . fl. 16.—
  - 12 Tafelgabeln . . . . . 16.—
  - 12 Tafelmesser . . . . . 15.—
  - 12 Dessertgabeln . . . . . 12.50
  - 12 Dessertmesser . . . . . 11.50
  - 12 Dessertlöffel . . . . . 12.50
  - 12 Kaffeelöffel . . . . . 8.—
  - 12 Noccallöffel . . . . . 5.70
  - 1 Suppensöpfer . . . . . 5.—
  - 1 Milchschöpfer . . . . . 2.70
  - 1 Gemüselöffel . . . . . 3.30
  - 12 Messerlöffel . . . . . 8.—
- Silberauflage auf jedem Stück eingepreßt. Preisblätter gratis. 2712

# Epilepsi.

Wer an Fatiguit, Krämpfe u. a. d. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M.

# Ehe der Zukunft

47. Auflage, mit Abbildungen, Zeitgemäßer Rathgeber für Ehegatten jeden Standes und Erwachsene beiderlei Geschlechtes. Inhalt: Ausführliche Besprechungen sämtl. selbst der schwierigsten Fragen, welche in der Ehe vorkommen und Grund zu Sorgen und Störung des Familienwohls geben, resp. Mann und Frau von der Heiße an bis zum freilichen Alter hin, sowohl vom wissenschaftl. wie praktischen Standpunkt aus betreffen, sowie Angabe werthvoller, seitentwäher, bisher wenig oder kaum gekannter natürlicher und künstl. Verhütungsmethoden für alle Fälle. Höchst belehrend, menschenfreundlich und hochinteressant. 28 Seiten stark. Preis 30 fr. Porto 12 fr. extra, wo für geschlossene Sendung (auch in österr. oder ungar. Marken).

**J. Zaruba & Co., Hamburg.**

Rachnahme erhöht den Preis um 23 fr.

Keine Hühneraugen mehr!

# Wunder der Neuzeit!

Wer binnen kurzem Hühneraugen ohne Schneiden und jeden Schmerz verlieren will, laufe sich vertrauensvoll das von **William Enderston** erfundene **amerik. Hühneraugen-Extrakt**.

Ein Fläschchen kostet 35 fr. Versendungs-Depot **F. Siblik, Wien, III., Catefianergasse 14.** Depot in Marburg bei **Hrn. W. König, Apoth!**

Unübertrefflich in seiner Wirkung.

Das bestrenommierte Tiroler-Loden-Versandthaus



# Rudolf Baur

Innsbruck, Rudolphstrasse Nr. 4

empfiehlt seine durchgehends echten

Innsbrucker Schafwoll-

# Loden-

Stoff-Fabricate für Herren und Damen. Fertige Havelocks und Wettermäntel. Kataloge und Muster frei.

# Zeichen- u. Mal-Atelier, Mariengasse.

Im Atelier des

# akadem. Malers S. Frass

(studiert an der Königl. Bairischen Akademie der bildenden Künste München)

werden Porträts nach dem Leben sowie nach guten Photographien in verschiedenen Techniken angefertigt. — Uebernahme auf Heiligenbilder, auf Leinwand, für Kirchen etc. Im Zeichnen und Malen wird Unterricht ertheilt. Sprechstunden während des ganzen Tages. 24

# Fischereirechte

in der Drau und Nebenbächen, mit Edelstischen (Forellen, Suren), in der Nähe der Bahnhöfen Wuchern-Mahrenberg und Saldenhofen, verkauft die **Freitag'sche** Gutverwaltung in Mahrenberg. 1183

# Tuchversandt nur für Private.

Ein Coupon, 3-10 m lang, genügend für 1 Herren-Anzug, kostet nur

- fl. 2.80 aus guter
- fl. 3.10 aus guter
- fl. 4.80 aus guter
- fl. 7.50 aus feiner
- fl. 8.70 aus feiner
- fl. 10.50 aus feinsten
- fl. 12.40 aus englischer
- fl. 15.95 aus Kammgarn

echter Schafwolle.

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.— Ueberleber-Stoffe von fl. 3.25 per Meter aufwärts; Loden in reizenden Farben von 1 Coupon fl. 6.—, 1 Coupon fl. 9.95; Peruvienne und Doskings, Staats-, Bahnbeamten- u. Richter-Talar-Stoffe; feinste Kammgarne v. Cheviots, sowie Uniform-Stoffe für die Finanzwache und Gendarmerie etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte

Tuchfabriks-Niederlage **Kiesel-Amhof in Brünn.**

Muster gratis und franco. — Mustergetreue Lieferung. Zur Beachtung! Das P. T. Publicum wird besonders darauf aufmerksam gemacht, dass sich Stoffe bei directem Bezuge bedeutend billiger stellen, als die von den Zwischenhändlern bestellten. Die Firma Kiesel-Amhof in Brünn versendet sämtliche Stoffe zu wirklichen Fabrikspreisen, ohne Aufschlag eines Rabattes.

# Photographische Apparate

(auch für Radfahrer) zu allen Preisen.



Sämmtl. Bedarfs-Artikel für Amateur-Photographen. Vollständiges Lager d. Eastman-Kodak-Artikel. Vechners Mittheilungen photogr. Inhalts: 12 Hefte, Preis jährl. 2 Kronen. Probehefte gratis.

Neuer Katalog. Quartband mit 180 Seiten u. 300 Abbildg. à K 1.20 (Betrag wird rückvergütet bei Einkäufen von 10 K an. Gratis-Unterricht im Atelier.)

**R. Lechner (Wilh. Müller), I. und I. Hof-Manufactur für Photographie, 1169 (Kunstfischerei.) Wien, Graben 31. (Photogr. Atelier.)**

# Zur Saison

empfehlen Alexander Staidovar's Nachfolger

# Fröhlich & Hofmann

Graz, Bismarkplatz 11

Ihr großes Lager von Badewannen, Eiskästen, Gefrorenemaschinen etc. zu mäßigen Preisen. 1099

# Haustelegrafen

**Ilgner, Uhrmacher, Burgplatz Marburg.**

Nach auswärts prompter Versandt von Telegrafen-Artikeln mit Erklärung zur Selbstleitung. 226

Anfertigung von Bautischlerarbeiten

wie: Thüren, Fenster mit Jalousien oder Rouladen, Wandvertäfelungen, Holzplafond Portale, Gewölb-Einrichtungen etc. etc.

in solidester, stilgerechter Ausführung.

Billigste Preise.

Sägewerk und Tischlerwaren-Fabrik

der

Baumeister Jos. Nepolitzky's Erben, Marburg

Fabrik: Kärntnerstrasse 42 Verkaufsorte: Herrengasse 25

empfiehlt sein

reichsortiertes Lager von Möbeln eigener Erzeugung

in allen Stilarten, matt, poliert und weich.

Muster-Kataloge und Zeichnungen portofrei.

Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes in Wien.

Für Brautausstattungen

reiche Auswahl

fertiger completer Schlaf- und

Speisezimmer,

Salons u. Herrenzimmer, sämtlicher

Polster- u. Luxus-Möbel

in den neuesten u. modernsten

Stilarten.

Solideste Arbeit.

PUMPEN W A A G E N

aller Arten für häusliche n. öffentliche Zwecke, Fabriken, Landwirtschaft, Bauten und Industrie.

Beste Gummi- und Hanfschläuche.

Alle Arten Röhren.

Commandit-Gesellschaft für Pumpen- und Maschinenfabrication

Kataloge gratis u. franco. W. GARVENS, Wien, I., Ballfischgasse 14, Kataloge gratis u. franco. I., Schwarzenbergstraße 6.

Zu beziehen durch alle resp. Maschinen-, Eisenwaren- u. Handlungen, technische und Wasserleitungs-Geschäfte, Brunnenbau-Unternehmer etc. Man verlange ausdrücklich

Garvens' Pumpen, resp. Garvens' Waagen.

neuester, verbesserter Construction. Decimal-, Centesimal- und Aufsewichts-Brücken-Waagen aus Holz und Eisen, für Handel-, Lehr-, Fabriks-, landwirtschaftliche und andere Zwecke, Personenwaagen, Waagen für Hausgebrauch, Viehwaagen.

Kauft Foulard-Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten.

Specialität: Bedruckte Seiden-Foulard, Rayé, Ca-drillé, Roh- u. Waschseide für Kleider und Blousen, von 60 kr. an per Meter.

Wir verkaufen nach Oesterreich direct an Private u. senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- u. portofrei in die Wohnung.

Schweizer & C., Luzern (Schweiz)

Seidenstoff-Export.

Für die Salat-Saison

offeriert

allerfeinstes Tafel-Oel

und

1033-

WEIN-ESSIG

Ferd. Scherbaum.

Curort Töplitz

in Krain, Unterkraimer Bahnstation Strascha.

Uratotherme von 33-38° C., Trink- und Baderur. Außerordentlich wirksam bei Gicht, Rheuma, Ischias, Neuralgie, Haut- und Frauenkrankheiten. Große Baderassins, Separatbäder und Moorbäder. Comfortable eingerichtete Fremden-, Spiel- und Gesellschaftszimmer. Gesundes Klima. - Waldreiche Umgebung. - Gute und billige Restaurationen. - Saison vom 1. Mai bis 1. October. Prospekte und Auskünfte kostenfrei bei der Bade-Verwaltung.

100 bis 300 Gulden monatlich

können Personen jeden Standes in allen Ortshafien sicher und ehrlich, ohne Kapital und Risiko verdienen, durch Verkauf gefeßlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge an Ludwig Oesterreicher, VIII., Deutichgasse 8, Budapest. 1044

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Ant. Riffmann, Uhrmacher in Marburg. 1049

Ein großes unmöbliertes

ZIMMER

Barkettboden mit separatem Eingang ist zu vermieten. Reiserstraße 2, II. Stock, bei der Stiege. 1087

Ein Haus

neu gebaut, in Brunnndorf 139 nahe der Josefskirche, ist zu verkaufen. 1073

Gutes

Dienstpersonale

aller Art wird stets prompt besorgt durch das Vermittlungsbureau des Jos. Radlit in Marburg, Burggasse 17. 988

Realitäten

aller Art, namentlich Zins-, Geschäfts- und Familienhäuser, Villen, Landgüter und diverse Landwirtschaften empfiehlt in großer Auswahl zum Kaufe das conc. Verkehrsbureau des Josef Radlit in Marburg, Burggasse 17. 1154

Concessionierte

Privat-Lehr- u. Erziehungs-Anstalt für Mädchen der 101

Sophie Cybulz, Graz, Franzgasse 22, im eigenen Hause. Nähere Auskunft und Arbeitsplan durch die Vorsteherin unentgeltlich.

Hotter's diätetische Veterinär-Präparate, die hervorragendsten der Neuzeit.

HOTTER'S

Training-Fluid.



Waschwasser für Pferde und Hornvieh. 1 Flacon fl. 1.20. - Erhält die Muskeln und Sehnen bis ins hohe Alter stets kräftig und frisch, befähigt das Thier nach Einreibungen zu den größten Strapazen und Training. Auch bei allen Folgen von Ueberanstrengungen, Lahmheit, Rheumatismus und Steifheit mit überraschendem Erfolge angewandt.

Hotter's Absorbinol. Kosm. Waschwasser f. Pferde.

1/2 Flacon fl. 6.-, 1/2 Flacon fl. 3.50.

Entfernt alle Auswüchse und fettigen Ansätze, ohne das Haar zu zerstören. Es stärkt angegriffene und schwache Sehnen, entiernt und zerstört alle Knoten an den Muskeln und verhütet jede Entzündung, ist ganz besonders bewährt bei Gallen, Fesselgeschwulst, Hufseulen, dicken Knien, Knoten an den Sehnen, dicken Knöcheln, Anschwellungen, wo solche auftreten. Behebt das Zittern der Knie und heilt alle Quetschungen.

Hotter's Agril. Nährpulver für Pferde und Hornvieh.

1 Paket 80 kr. 417

Vorzüglicher Zusatz zum Futter, um das Thier gesund und kräftig zu erhalten. Bei Nieren-, Leber-, Blasen- und Nervenleiden anzuwenden. Depots in Apotheken und Droguerien, wo nicht auf Lager, lasse man bestellen, nehme jedoch nur ausschließlich Hotter's Präparate an oder wende sich direct an das

Hauptdepot: Apotheke „zum heil. Josef“, Wien, XII./2, Schönbrunnstraße 182.

Ausführliche Prospekte gratis und franco.

Ich gebe bekannt, daß ich meine

1161

Schlosserei

vormals Oswald, Flößergasse 3, jetzt gegenüber ins eigene Hause Flößergasse 4 verlegt habe. F. Böhm.

Bester steirischer

Weiss-Kalk

stets frisch gebrannt bei

360

Hans Abt in Marburg,

Rathhausplatz 5.

Musikalienhandlung

Josef Höfer

(Math. Tischler's Nachf.)

Schulgasse 2 MARBURG Schulgasse 2.

Grösstes Lager aller Musikalien.

Vollausgaben: Andree, Breitkopf und Härtel, Vitollf, Peters, Steingräber etc. Schulen und Uebungsbücher für alle Instrumente. Reichhaltiges Lager von allen Musikinstrumenten zu den billigsten Preisen. Vorzügliche Zithern von 5 bis 100 fl. (Anerkennungen von den Zithermeistern Enlein, Prastinger, Sturm, Zehmeister etc.) Alleinverkauf der anerkannt besten Zithersaiten von Karl Kirchner. Violinen von 2 fl. bis 150 fl. Reparaturen sachmännlich, gut und billig.

Neu! Violinschule von Franz Schönherr. Heft 1.

Musikalien-Leihanstalt.

Verlangen Sie

gratis und franco den soeben erschienenen reichillustrierten Preis-courant über sämtliche orig. engl. Sportspieler, wie:

Lawn-Tennis, Fussbälle, Hängematten, sowie Turnapparate, amerik. Muskelstärker etc. etc. von 1156

ALOIS SINGER

Specialist englischer Sportspieler, Wien I, Franz Josef-Quai 13.

# Oefen- und Sparherd-Niederlage

**Übernahme**  
von  
**Vertäfelungen**  
für  
**Badewannen,**  
**Küchen, Closets**  
und  
**Stallungen.**

Graz

## Oscar Wunsch

Postgasse 9

Graz

empfiehlt sein reichhaltiges

### Lager von Thonöfen

in einfachster moderner sowie feinsten altdeutscher Rococo-Ausführung, Glasuren in verschiedenen reinen Farbtönen, sowie Elfenbein und Majolika. Specialist in Herdanlagen für Hotels, Restaurationen, Cafés und Privathäuser nach eigenem bewährten System. 215

Alle Arbeiten werden unter Garantie für fachgerechte und geschmackvolle Ausführung bei billigster Preisberechnung übernommen.

**Lager**  
von  
gemauerten u. transportablen  
**Sparherden,**  
eisernen, emaillierten  
**Meldinger, Regulier-**  
**Füll-**  
**Dauerbrandöfen.**  
Grazrohrherde von fl. 12 aufwärts.

## Feuerwerk

verlässlich und effoctvoll liefert

904

**Franz Cnno, Graz, Morellenfeldgasse 40.**  
Preisliste kostenfrei.

## Gewölbe

9011

zu vermieten. Kärntnerstr. 11.

## Gummibänder

1121

zum Grünveredeln empfiehlt M. Verdajs, Marburg, Sophienplatz.

## Lehrjunge

für Manufacturgechäft wird aufgenommen bei S. Widler, Hauptplatz. 1178

## Photogr. artist. Atelier „Sophie“

Graz, Kaiser Josef-Platz 3,

Bestrenommiertes photographisches Atelier, sowohl in **Porträts**, als auch in **Landschaften, Interieurs** etc. etc. — Vergrößerungen in künstlerischer Ausführung. Aufnahme täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 9 Uhr früh bis 4 Uhr nachmittags. 298



In Marburg bei: W. Wolfgram, Droguerie.

### Erste

# Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

mit elektrischer Beleuchtung

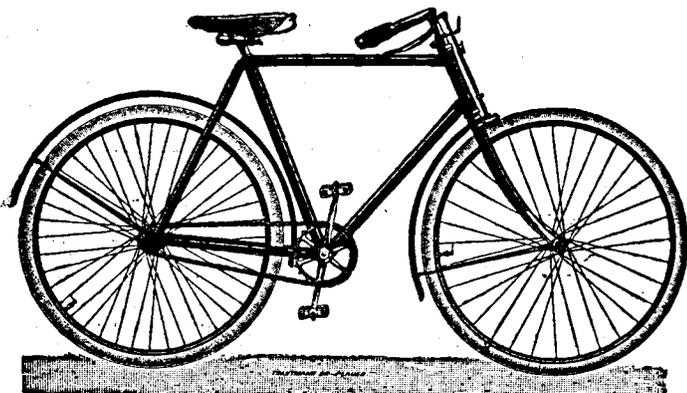
von

## FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtesten 1900er Modelle. Patentierte Neuheit:  
Präcisions-Kugellager und weite Röhren.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. — Fahrunterricht wird jeden Tag erteilt für Käufer gratis.

**Allein-Verkauf** der berühmten Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Singer, Seidl-Naumann, Dürkopp, Elastik-Cylinder etc.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln etc.

## Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz  
Schmiedgasse 25.

Vollingezeichnetes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen  
Gewährleistungsfonds Ende 1899 . . . 22 " "  
Versicherte Capitalien Ende 1899 . . . 90 " "  
Bisher ausgez. Schäden, fällige Capitalien etc. 8 3/4 " "  
Gewinngarantie für jedes dritte Jahr mindestens 40% der einjährigen Prämie.  
Bisher ausgezahlte Gewinntheile . . . 1 1/4 " "

Die Anstalt übernimmt alle Arten der „günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen; ferner äußerst vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung etc. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

## Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,  
Schmiedgasse 25.

Gewährleistungsfond über Kronen 8,000.000.

Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährten coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen **bolder Anstalten**.

Haupt-Agentchaft für **Marburg u. Umgehung:**

Tegetthoffstraße 9, bei Herrn Karl Kržízek.

# J. Pserhofer's Abführpillen

nur echt mit der **rothen** Ueberschrift

„**J. Pserhofer**“ auf dem Deckel jeder Schachtel.

Aeltestes seit vielen Jahren von zahlreichen Aerzten dem Publicum empfohlenes Hausmittel gegen Verstopfung und alle Folgen schlechter Verdauung.

1 Schachtel mit 15 Pillen . . . fl. —21  
1 Rolle mit 6 Schachteln . . . fl. 1'05.

Diese Pillen sind dieselben, welche seit vielen Jahrzehnten unter dem Namen **Pserhoferpillen** oder **J. Pserhofers Blutreinigungspillen** beim Publicum bekannt sind und nur echt erzeugt werden in

**J. Pserhofer's Apotheke, Wien, I., Singerstrasse 15.**

In allen Angelegenheiten betreffend

# Dampfcultur

und

# Dampfwalzung von Strassen

mit den **neuesten**

## Fowler'schen Dampfflug-Apparaten und Dampfstrassenwalzen

ertheilt Auskunft das **Bureau** von

# John Fowler & Co.

2669 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme schon während der Krankheit und anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Herrn

**Vincenz Lednik,**  
Anstreichers in der Südb.-Werkstätte,

sowie für die zahlreiche Theilnahme am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden sagen wir allen, besonders der 1861. Südbahnwerkstätten-Musikkapelle und dem A.-G.-V. „Frohinn“ für die Abingung der ergreifenden Trauerchöre unseren tiefstgefühlten Dank.

Marburg, am 23. Mai 1900.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

### Danksagung.

Für die innige Theilnahme anlässlich des Ablebens unseres vielgeliebten Vaters, des Herrn

**Johann Wagner,**  
Conducteurs der k. k. priv. Südbahn i. P.

sowie für die zahlreiche Theilnahme am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden sagen wir allen unseren tiefgefühlten Dank.

Marburg, am 25. Mai 1900.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

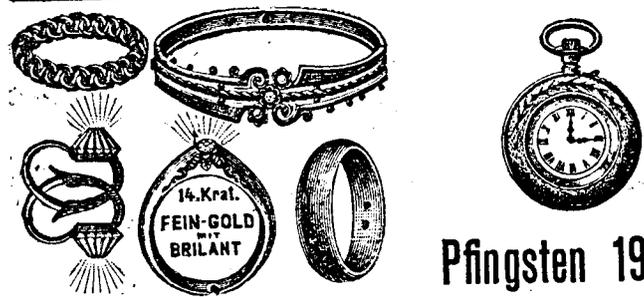
## Marburger Schützenverein.

Sonntag nachmittags 2 Uhr Beginn des

## Kranzelschiessens

auf der Schießstätte im Burgwald. — Gäste freundlichst willkommen; gute Restauration. 1080

**Handwagerl** Mengeb. Realität  
wird zu kaufen gesucht. Adressen ist billig zu verkaufen. Neudorf an die Berv. d. Pl. 1194 126 bei Marburg. 1160



Pfingsten 1900.

1860 Begründet 1860.

**Uhren** von . . fl. 2.20 bis 40  
**Silber-Ketten** fl. —.60 bis 15  
**Gold-Uhren** . fl. 8.— bis 300  
**Gold-Ketten** fl. 4.— bis 120

**Michael Flger's Sohn**  
Uhrmacher

Juwelen, Gold- und Silberwaren.  
Nur Postgasse 1, Marburg.

**Eigenbauweinschank,**  
solange der Vorrath reicht, gute Qualität, per Liter 36 kr.

**Am Schober,** 10 Minuten ober dem Felsenkeller. Der Aufstieg ist mit einer rothen Fahne markiert. Um zahlreichen Zuspruch bittet 1180 hochachtungsvoll **Ledinek.**

### Gutes Gasthaus

in Graz, Prima Posten, complet eingerichtet, sogleich abzulösen — Nötziges Capital 6—8000 fl. Auskunft erteilt Sommer, Leitner-gasse 20, 1. St., Graz. 1193

**Für einige Abende**  
is die neu hergerichtete

### Kegelbahn

in Ockermüllers Gasthaus, Mühlgr. für Gesellschaften zu vergeben. Für echte Getränke, sowie gute warme u. kalte Küche ist bestens gesorgt. **Andreas Meden.** 1095

### Erklärung.

Ich Gefertigter bedaure aufrichtig, die von mir gegen Frau **Maria Gerko**, Werkstättenstraße 30, gerichteten ehrenrührigen Anwürfe, welche ich hiemit widerrufe. Marburg, am 25. Mai 1900. 1200 **Jakob Plavčak.**

### Wohnungen

am Stadtpark, aus 3 Zimmer und allem Zubehör bestehend, sind per sofort und per 1. September zu vermieten. Vorzügliches Trinkwasser im Hause. Auskunft beim Eigenthümer, Parkstraße 16, 1. St. 1187

### Zimmer

Ein nettes kleines  
ist zu vermieten. — Badgasse, Villa Nr. 111. 1195

Gut gehendes  
**Victualien-geschäft**  
billig abzugeben. Adr. Bw. d. Pl. 1189

### Handarbeiten.

**M. Kapper**  
Marburg  
2 Schulgasse 2

empfeilt für den Laufaufenthalt leicht ausführbare, geschmackvolle, neue und praktische **Handarbeiten**, angefangen und vorgezeichnet, in den neuesten Dessins, und alles **Arbeitsmateriale** zu besonders billigen Preisen, in **Stickerien** vorjähriger Saison werden zu halbem Preis und noch billiger ausverkauft. **Aufträge** aus der Provinz werden prompt effectuirt. 1199

## Neu angekommen!

# Modellhüte

bei Frau

1197

## Rosa Leyrer

Herrengasse 22.

### Edict

Vom k. k. Bezirksgerichte Marburg wird bekannt gemacht: Es sei in Stattgebung des vom Verlasscurator Herrn Arnold Damian in St. Georgen a. P. gestellten Antrages, die freiwillige gerichtliche Versteigerung der zum Verlasse nach der am 8. November 1899 zu Pöb-nitz Nr. 34 verstorbenen Grundbesitzerin Frau Maria Peitler, geb. Grill gehörigen laienfreien Realität C. 3. 21 der C. G. Pöb-nitz, bestehend aus dem Wohnhause Nr. 34 in Pöb-nitz sammt der Wingerlei Haus-Nr. 35 daselbst, Stall und Wirtschaftsgebäuden und den dazu gehörigen, in der C. G. Pöb-nitz und Tremmelberg gelegenen Grundstücken, sowie der bei den Gebäuden in Pöb-nitz befindlichen Fahrnisse auf Grund der verlass- und curatelsbe-hörlich genehmigten Feilbietungsbedingnisse bewilligt und zu deren Vornahme eine Tagssagung auf

**Dienstag, 5. Juni 1900**  
vormittags 9 Uhr an Ort und Stelle in Pöb-nitz Nr. 34 anberodnet.

Das Inventurprotokoll, die Grundbesitzböden, der Grundbuchauszug und die Feilbietungsbedingnisse können hg. eingesehen werden. Nach Inhalt der letzteren wird die Realität nur um den Schätzwert per 4846 K 52 h ausgerufen und ebenso, wie die Fahrnisse, nur um oder über den Ausrufspreis, letztere auch nur gegen sogleiche bare Bezahlung und Wegschaffung, an den Meistbieter hintangegeben. Jeder Bieter hat vor seinem Anbote als Vadium 10% des Ausrufspreises in Barem, in Sparcasseneinlagebücheln oder in Staatspapieren nach dem letzten Coursverthe zu Handen des Feilbietungscommissärs zu erlegen. Der Ersteher der Realität hat das von der Erblasserin gewidmete Messenstiftungscapital per 1200 K, welches nach den Bestimmungen des Notariatsactes vom 8. September 1880, G. 3. 10672 auf immerwährende Zeiten auf der Realität C. 3. 21 der C. G. Pöb-nitz, früher Urb. Nr. 319 ad Straß, intabuliert zu verbleiben hat, mit Einrechnung in das Meistbot zu übernehmen und auf der erstandenen Realität am 1. Sage sicherzustellen, den Meistbotkraft aber vom Tage der Feilbietung mit 5% zu verzinsen, zur Hälfte binnen 3 Wochen nach der Feilbietung, zur anderen Hälfte sammt Zinsen binnen 6 Monaten nach erfolgter Versteigerung hg. zu erlegen. 1196  
Diesem Berichte als Verlass- und Curatelsbehörde ist zur Genehmigung des Feilbietungsactes rüchsiglich der Realität eine Frist von 8 Tagen nach Schluß der Versteigerung vorbehalten.  
k. k. Bezirksgericht Marburg, Abtheilung V, am 24. Mai 1900.

### Verloren

ein Dienstbotenbuch. Der redliche Finder wird gebeten, selbes bei der Polizei abzugeben. 1186

### Sitzwagen

Schöner bequemer  
preiswürdig zu verkaufen. Anfr. Berv. d. Pl. 1188

### Züchtig. Tischler

sucht Stelle als Geschäftsleiter bei einer Witwe, welche die Einrichtung hat. Anträge unter S. M. an die Berv. d. Pl. 1198

### Gemischtwarengeschäft

in Graz, mit sehr großem Umjah, nett eingerichtet, mit Bier-, Wein-, Brot- u. Milchverschleiß, auch für Anfänger geeignet, sehr lebensfähig, billiger Zins, sammt großem Warenlager um 1250 fl. wegen Abreise sofort zu verkaufen. Zuschr. unter „Gemischtwarengeschäft“ a. d. Ann.-Bureau Kienreich, Graz. 1193

### Zuverkaufen

eine Realität mit 5/2 Joch in Ranzenberg Nr. 22, Post Pöb-nitz. — Anfrage: Marburg, Mellingstr. 22, im Gewölbe. 1159

### Wohnung

2 Zimmer, Küche und Gartenantheil, 1. Stock, gassenseitig, bis 15. Juni zu vermieten. — Rärntnerstraße 58. 1181

### Schmiede

ohne Werkzeuge wird zu pachten gesucht. Eisenstraße 1. Michael. Barfi. 1182

### Damen-Fahrrad

gut erhalten, billigt. Anfr. Tegetthoffstraße 35, Quiniederlage. 1168

### Rio

ist gegenwärtig das bisher einzig-unerreichte Mittel zur vollständigen Vertilgung von Blutläus, Blattläuse, Raupen, Aneisen, Rosen-spinnen, Wanzen, Schaben, Mauer- u. Keller-afeln. **Rio** wird auf Verlangen des k. k. Ackerbauministeriums selbst gegen die Reblaus angewendet. Die Wirkung **Rio** ist geradezu staunens-wert. Versandt in Flaschen à fl. 1.20 vom Hauptdepot für Oester.-Ungarn

### H. Traum,

Wien, II, ob. Ungartenstraße 74.  
Rio wird zum Verprigen 10fach verdünnt und stellt sich daher äußerst billig. 1191

### Zuverkaufen

Wäscherolle und eine Badewanne, Rärntnerstraße 78. 1124

Erste k. k. österr.-ung. aussch. priv.

# FACADE-FARBEN-FABRIK

des **CARL KRONSTEINER**, Wien, III., Hauptstrasse 120 (im eigenen Hause).  
Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der erzhertogl. u. kais. k. k. Gutsverwaltungen, k. k. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie-, Berg- und Hütten-gesellschaften, Baugesellschaften, Baumunternehmer und Baumeister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Facaden-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform und in 40 verschiedenen Mustern von 16 kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, anbelangend die Reinheit des Farbentones, dem **Deutschem** vollkommen gleich.

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung gratis und franko.